

Univerzita Karlova v Praze

Filozofická fakulta

Ústav germánských studií

Bakalářská práce

Tereza Vůchová

Rok: 2016

Univerzita Karlova v Praze

Filozofická fakulta

Ústav germánských studií

Bakalářská práce

Tereza Vůchová

Pojem německo-arabské literatury v interním německo-syrském kontextu. Dílo
Rafika Schamiho.

Begriff der deutsch-arabischen Literatur im internen deutsch-syrischen Kontext.
Das Werk Rafik Schamis.

Concept of German-Arabic literature in the internal German-Syrian context. The
work of Rafik Schami.

Vedoucí práce: Prof. PhDr. Milan Tvrdlík, CSc.

Rok: 2016

Hiermit bedanke ich mich herzlichst bei Herrn Professor Milan Tvrđík, CSc. für seine Hilfe und sein Entgegenkommen bei Betreuung meiner Bachelorarbeit.

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně, že jsem řádně citovala všechny použité prameny a literaturu a že práce nebyla využita v rámci jiného vysokoškolského studia či k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze dne 22. 3. 2016

Tereza Vůchová

Abstrakt (česky):

Tato bakalářská práce se zabývá německo-arabskou literaturou, zvláště pak její součástí, literaturou německo-syrskou, která je detailně popsána na díle Rafika Schamiho, německy píšícího autora syrského původu. Teoretická část práce se věnuje fenoménu migrační literatury, politické situaci v Sýrii i v Německu a biografii Rafika Schamiho. Praktická část pak rozebírá tři jeho díla.

Abstract (auf Deutsch):

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der deutsch-arabischen Literatur, insbesondere dann mit ihrem Bestandteil – der deutsch-syrischen Literatur, die detailliert am Werk Rafik Schamis, dem auf Deutsch schreibenden Autor syrischer Herkunft, beschrieben wird. Der theoretische Teil widmet sich dem Phänomen der Migrationsliteratur, der politischen Situation in Syrien und in Deutschland und der Biographie Rafik Schamis. Der praktische Teil analysiert seine drei Werke.

Abstract (in English):

This bachelor thesis deals with the German-Arabic literature, especially with its part – German-Syrian literature, which is in detail described on the work of Rafik Schami, the Syrian Author, who writes in German. The theoretical part devote to the phenomenon of migration literature, political situation in Syria and in Germany and the biography of Rafik Schami. The practical part analyses his three works.

Klíčová slova (česky):

Německo-arabská literatura, německo-syrská literatura, Rafik Schami, migrační literatura, politická situace v Sýrii a v Německu

Schlüsselwörter (auf Deutsch):

Deutsch-Arabische Literatur, Deutsch-Syrische Literatur, Rafik Schami, Migrationsliteratur, politische Situation in Syrien und in Deutschland

Key words (in English):

German-Arabic literature, German-Syrian literature, Rafik Schami, Migration literature, political situation in Syria and in German

INHALT

1	Einleitung	6
2	Migrationsliteratur.....	8
2.1	Deutsch-Arabische Literatur	9
2.2	Deutsch-Syrische Literatur.....	10
2.3	Interkulturelle Vereine	11
3	Biographie.....	13
3.1	Kindheit.....	13
3.2	Studium in Syrien.....	14
3.3	Emigration.....	15
3.4	Das Leben in Deutschland	16
4	Politische Situation	18
4.1	Politische Situation in Syrien seit 1946	18
4.2	Aktuelle politische Situation in Syrien.....	19
4.3	Politische Situation in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	20
4.4	Aktuelle politische Situation in Deutschland	21
5	Die dunkle Seite der Liebe	22
5.1	Textaufbau	24
5.2	Ausdrucksmittel	24
5.3	Figuren	24
5.4	Handlung.....	28
5.5	Politischer Hintergrund	31
6	Eine Hand voller Sterne	32
6.1	Ausschnitte aus Schamis Leben	32
6.2	Handlung.....	33
6.3	Politischer Hintergrund	36
7	Die Sehnsucht fährt schwarz.....	38
7.1	Ausgewählte Erzählungen.....	39
8	Fazit.....	44
9	Literaturverzeichnis.....	46

1 EINLEITUNG

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der deutsch-arabischen Literatur, wobei insbesondere die deutsch-syrische Literatur untersucht wird. In Betracht sind die Autoren aus der arabischen Welt, konkret aus Syrien genommen, die dauerhaft in der Bundesrepublik Deutschland leben und wirken. Die größte Aufmerksamkeit wird dem Schriftsteller und promoviertem Chemiker Rafik Schami geschenkt, einem der bedeutendsten und bekanntesten Autoren syrischer Herkunft, der zugleich einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren wurde. Sein Werk wurde bis heute in mehr als 28 Sprachen übersetzt.

Diese Arbeit verfolgt das Ziel, die Tätigkeit der syrisch-deutschen Schriftsteller zu beschreiben und zu zeigen, wie sich diese Ausländer mit der Emigration und mit der fremden Kultur abfinden. Dies wird am Werk von Rafik Schami gezeigt, vor allem an den Werken *Die Sehnsucht fährt schwarz*, *Eine Nacht voller Sterne* oder an seinem bekanntesten und größten Roman *Die dunkle Seite der Liebe*.

Zunächst werden die syrischen Migranten und die arabische Kommunität in Deutschland beschrieben. Besprochen werden auch manche interkulturelle Vereine, wie zum Beispiel Deutsch-Arabische Gemeinde oder Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft. Zugleich stellt sich die Frage, warum sich die Menschen gerade Deutschland ausgewählt haben. Anschließend wird die Biografie und das Werk Rafik Schamis geschildert und abschließend die Romane und ihre Wirkung untersucht.

Die Gründe, warum sich so viele Menschen zu emigrieren entscheiden und gerade nach Deutschland gehen, sind folgende: in den 50er und 60er Jahren litt die ganze arabische Welt unter politischen, militärischen, wirtschaftlichen und sozialen Unruhen, so zum Beispiel infolge des arabisch-israelischen Konfliktes, des Suez-Krieges oder der Unterdrückung und Verfolgung der politisch Andersdenkenden.

Die Bundesrepublik Deutschland erlebte zu dieser Zeit das Wirtschaftswunder und großes Wachstum. Deswegen trauten sich viele Araber nach Deutschland zu fliehen. Unter den Migranten waren nicht nur Arbeiter und ältere Menschen, sondern auch Studierende, die inzwischen zu den deutschsprachigen Autoren der Gegenwart wurden.

Die ersten syrischen Autoren in Deutschland waren Rafik Schami, Suleman Taufiq, oder Ryad Alabied. Sie alle publizierten in Deutschland und auf Deutsch, was für sie sehr schwierig

war, denn sie mussten eine neue Adressatenperspektive bilden, passende Wörter wählen und nicht zuletzt auch einen anderen Stil benutzen. Die ersten Werke wurden jedoch auf Arabisch geschrieben.

Die Themen waren am Anfang gleich – Klagen über den Alltag und den Heimatverlust in der Fremde. Die arabischen Autoren waren aber von dem deutschen Publikum zuerst überhaupt nicht wahrgenommen. Erst im Laufe der Zeit wurden sie immer bekannter und man begann sie zu lesen.

Fremde Kultur und verschiedene Lebensgewohnheiten verursachten anfänglich Schwierigkeiten für beide Seiten – für die Flüchtlinge aber auch für die Eingeborenen. Viele versuchten dann ihre Erfahrungen auch für andere und für die nächste Generation zu bewahren und schrieben darüber in ihren Büchern oder Erzählungen. Die arabische Welt ist durch ihre Erzählkunst sehr bekannt. Das war auch einer der Wege, wie Rafik Schami berühmt gemacht wurde, denn durch die von ihm auf vielen Lesungen präsentierten erzählerischen Fähigkeiten, konnte er sein Publikum gewinnen.

Die syrische bzw. die arabische Literatur allgemein sind heutzutage bedeutsame Teile des deutschen Schaffens und deswegen muss ihnen die Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Syrien befindet sich schon seit vier Jahren in einem Bürgerkrieg. Das verursachte auch die Massenflucht aus dem Land vor allem in die Länder der EU. Rafik Schami als einer der Flüchtlinge ist über die kommende Phase in Syrien heute sehr skeptisch, er kritisiert den Assad-Regime, aber die anderen Gruppen wie Islamisten, Dschihadisten u.a. kann er sich auch nicht an der Regierung vorstellen. Laut Schami muss den Syrern von außen geholfen werden.

2 MIGRATIONS LITERATUR

Die heutige Literatur weist große Vielfältigkeit auf, die unter anderem durch die Migration und mit ihr verknüpftem Sprach- und Kulturwechsel geprägt wird. Am Anfang war die Migrationsliteratur nicht besonders erfolgreich, mit der Zeit jedoch erweckte sie immer mehr Aufmerksamkeit und erfreute sich nicht nur des Erfolgs beim Publikum, sondern auch allgemeiner Anerkennung, unterstützt von vielen Institutionen, wie zum Beispiel vom *Institut für Deutsch als Fremdsprache* in München oder von der *Robert-Bosch-Stiftung*, die den berühmten *Adalbert-von-Chamisso-Preis*¹ verleihen. Die Stiftung hat viel dazu beigetragen, diese Literatur an die Öffentlichkeit zu bringen. Sie versuchte auch einen neuen Akzent in ihrer Förderung des Zusammenlebens von Deutschen und der wachsenden Zahl von Ausländern zu setzen. Heutzutage findet die Literatur von Migranten (z. B.: Rafik Schami, Franco Bondi, Ota Filip, Feridun Zaimoglu) großes Publikum und erreicht hohe Auflagenzahlen.

Die deutschsprachige Migrationsliteratur lebt von den literarischen Traditionen vieler Herkunftsländer, die nahöstliche zum Beispiel schöpft aus derselben Quelle, wie die große westeuropäische Erzählliteratur – aus den Erzähltraditionen der *Geschichten der 1001 Nacht* und anderer orientalischer Sammlungen.

„Migrantenliteratur“ als Begriff

„Der Begriff ‚Migrantenliteratur‘ ist neu und wie Heide Rösche meint auch philologisch als Literaturbegriff immer noch umstritten. Umschreiben läßt sich der Begriff als ‚Literatur von Migranten bzw. Literatur von Minderheiten‘ und bedeutet Literatur der deutschen Sprache, die von den ursprünglich anderssprachigen Autoren bewegen sich in zwei, manche sogar in mehreren Kulturkontexten, sie schreiben also zwischen den Kulturen. Durch die deutsche Schreibsprache vermitteln sie in ihren Werken das Fremde in seiner verschiedenen Qualität, wobei zu beachten ist, daß je räumlich entfernter der Kulturkontext ist, aus dem die Autoren stammen, er desto weniger Berührungspunkte mit dem einheimischen Kulturkontext aufweist. Trotzdem werden die Migrantenauforen zum unabtrennbaren Bestandteil der deutschen

¹ Adalbert-von-Chamisso-Preis wurde vom Prof. Harald Weinrich im Jahre 1984 gegründet. Dieser Preis wird für bedeutende Beiträge zur deutschen Literatur von Autoren nichtdeutscher Muttersprache vergeben. Der erste Preisträger war Rafik Schami.

*Literatur. Aus diesem Grund sind sie auch zum Thema der deutschen Literaturkritik und Literaturgeschichtsschreibung geworden.*²

Der deutschsprachige Raum war und ist ein wichtiges Aus- und Einwanderungsland schon seit der Frühen Neuzeit. Als Beispiel dient die frühneuzeitliche Zuwanderung von Glaubensflüchtlingen – einer davon war auch Chamisso, der im Jahre 1792 Frankreich verließ – oder die transatlantische Auswanderung bis zum späten 19. Jhd. Der Raum veränderte sich bis zu der großen Welle der Zuwanderungen in der zweiten Hälfte des 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Die Migrationsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland befasst sich im großen Teil mit den sogenannten Gastarbeitern – Einwanderern, die für eine begrenzte Zeit in Deutschland arbeiten sollten. In dieser Zeit kam nach Deutschland auch Rafik Schami, ein Syrer, der aus seiner Heimat aus politischen Gründen flüchtete. In den 1980er Jahren kam es langsam zur Wahrnehmung der Gastarbeiter in Deutschland als ethnische Minderheit und es gab immer mehr Diskussionen über eine „multikulturelle Gesellschaft“.

2.1 DEUTSCH-ARABISCHE LITERATUR

*„Deutsch-Arabische Autoren und Autorinnen sind Schriftsteller/-innen, die in der arabischen Welt geboren wurden, dort ihre Kindheit verbrachten und nun in der Bundesrepublik Deutschland leben. Sie schreiben auf Deutsch, also nicht in ihrer Muttersprache Arabisch, und publizieren in Deutschland. [...] Das Kriterium ist somit weder die Migration noch das Exil der Autoren sondern ihr Leben und Schreiben in der Literatursprache Deutsch auf der Basis verschiedener Kulturen und Sprachen“.*³

Zu deutsch-arabischen Autoren und Autorinnen gehören zum Beispiel irakische Autorin Huda Al-Hilali (*1947), die das poetologische Konzept von Geduld prägte, Hussain Al-Mozany (*1954) ebenfalls aus dem Irak, der sich mit der inneren Befindlichkeit der Grenzgänger auseinandersetzt, Fouad Awad (*1956) und Suleman Taufiq (*1953) aus Syrien, die eine progressive Botschaft märchenhaft verhüllten oder Wadi Soudah (*1948) aus Palästina, der mit Humor gegen Vorurteile kämpft. Der Marokkaner Abdellatif Belfellah (*1954) verweigert sich dem Exotischen und Heiteren, der Libanese Jusuf Naoum (*1941) erzählt Geschichten aus

² TVRDÍK, Milan: Ota Filip im tschechischen und deutschen Kulturkontext. In: SCHENK, Klaus, Almut TODOROW a Milan TVRDIK. 2004. Migrationsliteratur: Schreibweisen einer interkulturellen Moderne. Tübingen: Francke. St. 4

³ AIFAN, Uta: Über den Umgang mit Exotismus im Werk deutsch-arabischer Autoren der Gegenwart. In: SCHENK, Klaus, Almut TODOROW a Milan TVRDIK. 2004. Migrationsliteratur: Schreibweisen einer interkulturellen Moderne. Tübingen: Francke., St. 206

seiner Heimat, Fawzi Boubia (*1948) aus Tunesien verarbeitet seine Deutschlandereisungen in einem Roman und nicht zuletzt auch die Syrer Adel Karasholi und Rafik Schami, die später besprochen werden. Die arabischen Autoren widmeten sich fast ausschließlich dem Märchenschreiben, denn die Kunst der Erzählung und vor allem der Märchenerzählung ist in der arabischen Tradition sehr wichtig.

Sie wurden oft mit der öffentlichen Meinung der Deutschen konfrontiert, Adel Karasholi bezeichnet dies als „journalistische Übertreibung“ und Rafik Schami beschreibt sie in seinem Buch *Damals dort und heute hier* folgendermaßen:

„Wenn ich von Arabern im Zusammenhang der Feindseligkeit spreche, dann meine ich genau das Klischee, das in den Köpfen fest verankert ist. Es ist die sorgfältig erzeugte Karikatur eines häßlichen Menschen, der über Macht (Erdöl, Geld und Waffen) verfügt, sehr sinnlich lebt (Freßorgien und Harem), gewalttätig ist (krummes Messer und Säbel; Alternative: Handgranaten und Raketen) usw.“.⁴

Den Umgang mit den Ausländern behandelt auch der Sammelband *Die Sehnsucht fährt schwarz* von Rafik Schami, die in dieser Arbeit analysiert wird. Schami als Autor der Gastarbeiterliteratur beschäftigte sich unter anderem mit dem Thema der Diskriminierung der in Deutschland lebenden und arbeitenden Ausländer. In der Literatur konnten die Autoren frei über Rassismus und Diskriminierung sprechen und gegen die Peiniger der Immigranten auftreten. Ein Beispiel stellt die Erzählung *Der Kummer des Beamten Müller* dar, in der das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Gesinnung beschrieben wird, das für beide Seiten, sowohl für die Deutschen, als auch für die Ausländer, Probleme mit sich bringt.

Nicht nur aber die Themen der Unterdrückung und Benachteiligung der Ausländer, sondern auch ‚falsches‘ und kontraproduktives Verhalten der Ausländer wurde diskutiert.

2.2 DEUTSCH-SYRISCHE LITERATUR

Die syrische Literatur bildet einen Teil der deutsch-arabischen Literatur. Der vielleicht wichtigste Autor dieser Richtlinie der Migrantenliteratur ist Rafik Schami, dem der Hauptteil

⁴ SCHAMI, Rafik (1998): *Damals dort und heute hier. Über Fremdsein*. Freiburg: Herder, St. 67.

dieser Arbeit gewidmet wird. Aus Syrien stammen aber auch Adel Karasholi, Suleman Taufiq oder Ryad Alabied.

Der Schriftsteller Suleman Taufiq wurde im Jahre 1953 in Beirut geboren und wuchs in Damaskus auf. Fasziniert von Europa kam er am Anfang der 1970er nach Deutschland, wo er Philosophie und Komparatistik studierte. Er arbeitete seit 1978 als freier Schriftsteller und Übersetzer – er übersetzt sowohl aus dem Arabischen ins Deutsche, als auch aus dem Deutschen ins Arabische, wodurch er die arabische Literatur im deutschsprachigen Raum verbreitet. Neben zahlreichen Übersetzungen nicht nur von Gedichten schrieb er auch eigene Gedichte (zum Beispiel *Neue arabische Lyrik* oder *So. Einfach so*), Kinderbücher und Erzählungen (*Im Schatten der Gasse*, *Oh wie schön ist Fliegen* oder *Huda bekommt ein Brüderchen*).

Adel Karasholi kam nach Deutschland schon im Jahr 1961 und gehört so zu den ersten deutsch-arabischen Autoren. Bereits als Kind schrieb er Gedichte und der Lyrik widmet er sich bis heute. Karasholi, dessen Vorbild sogar unter anderen Neruda war, studierte an dem Literaturinstitut der Universität Leipzig, wo er sich intensiv mit der deutschen Literatur beschäftigte. Seine bekanntesten Gedichtbände sind *Wie Seide aus Damaskus* (1968) oder *Also sprach Abdullah*. Der Lyrik widmet sich auch Ryad Alabied, der sich seine Gedichte selbst übersetzt. Er publiziert auf Deutsch und auf Arabisch und schuf zum Beispiel Gedichtbände *Garten der Begierde* oder *Sehenduft*.

2.3 INTERKULTURELLE VEREINE

Die ersten Araber kamen nach Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg als Studenten. Sehr großer Anzahl ist nach dem Studium in Deutschland geblieben und so entstand schon im Jahr 1966 die Deutsch-Arabische Gesellschaft (DAG), die die deutsch-arabische Beziehungen ausbauen und verbessern wollte. Es gibt auch in der Gegenwart ein paar wichtige Vereine. Einer davon – die Deutsch-Arabische Gemeinde (offiziell Die Deutsch-Arabische unabhängige Gemeinde e.V., Abk. DAUG) – wurde im Jahre 2006 gegründet und setzte sich erstmals zum Ziel, die in Berlin-Neukölln wohnenden arabischen Migranten zu fördern und ihre Verständigung mit den Bürgern anderer Nationalitäten zu unterstützen. Es ist eine demokratische Organisation, die für alle Religionen und Kulturen offen steht, sich an Jugendhilfeprojekten beteiligt oder mit den Schulen, Polizei oder Bezirksverwaltung zusammen arbeitet. Unter anderem bietet sie auch die Familien- oder Sozialberatung und veranstaltet Sprachkurse.

In Berlin hat auch der DAF Verein (Deutsch Arabische Freundschaft & Familienbegegnung e.V.) den Sitz, dem es um mehrere Identitätsentwürfe und nicht nur um direkte Festlegung ethnisch kultureller Zugehörigkeiten geht. Er fördert demokratische Behandlung und interkulturelle Dialoge und friedliches und gewaltfreies Zusammenleben. Die zentrale Aufgabe sieht der Verein in der Bildungsfrage, wo er sich für die Lösung der Schulprobleme einsetzt. .

Weitere Vereine sind zum Beispiel die Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft (DAFG), die sich bemüht, gegenseitige Vorurteile abzubauen, Verständnis zu wecken, verschiedene Begegnungen zu vermitteln oder Freundschaften zu fördern und die bereits erwähnte Deutsch-Arabische Gesellschaft, die sich kontinuierlich dem Aufbau der deutsch-arabischen Freundschaft widmet.

3 BIOGRAPHIE

Rafik Schami wurde am 23. Juni 1946 in Damaskus, der Hauptstadt Syriens, geboren. Sein bürgerlicher Name ist Suheil Fadél, das Pseudonym Rafik Schami („Damaszener Freund“) nahm er erst in Deutschland als Schriftsteller an. Er stammt aus einer der ältesten Städte der Welt und wie er selber sagt, aus einer Stadt, die ihm für immer eine unerfüllte Liebe bleibt. Diese Stadt beherbergte von Anfang ihrer Existenz an verschiedene ethnische Gruppen und Religionen, noch heutzutage leben in Syrien Angehörige der drei Weltreligionen – Christen, Juden und Muslime – nebeneinander. Rafik Schami wurde in eine Familie aramäischer Christen hineingeboren.

3.1 KINDHEIT

Sein Vater Ibrahim Fadél besaß eine Bäckerei, obwohl es sein Traum war, sich mit Büchern zu beschäftigen. Sein Sohn Suheil beschreibt ihn als einen der belesensten Menschen, die er kennt. Diese Vater-Sohn-Beziehung beschreibt Schami unter anderem im Tagebuchroman *Eine Hand voller Sterne*.

Rafiks Eltern mussten heimlich heiraten, denn die Familien beider Partner gegen die Heirat waren. Beide Seiten konnten sich erst dann einigen, als Schamis ältester Bruder geboren wurde. Das Ehepaar hat insgesamt sechs Kinder, wobei Suheil das dritte Kind ist. Die Beziehungen zwischen den Geschwistern waren unterschiedlich – die engste Beziehung hatte Schami zu den zwei etwa gleichaltrigen Geschwistern, zur Schwester Marie und zum Bruder Mtanios.

Als Suheil zehn Jahre alt war, wurde er von seinem Vater auf eine Klosterschule eines der strengsten Orden – „Ordens des Erlösers“ nach dem Libanon geschickt, wo er fließend Französisch lernte und Werke berühmter französischer Schriftsteller wie Balzac oder Dumas kennenlernte. Gute Sprachkenntnisse waren für sein späteres Exil ausschlaggebend. Auch diese Erlebnisse und Erfahrungen gibt Schami später in *Eine Hand voller Sterne* und *Die dunkle Seite der Liebe* wieder. Im Kloster begann auch seine Begeisterung für das Schreiben. In der dortigen Klosterbibliothek entdeckte Schami die große Welt der schönen Literatur. Es war jedoch nicht seine erste Begegnung mit der Literatur, denn sein Vater besaß als einer der wenigen seines Standes eine kleine Bibliothek, die hauptsächlich aus Gedichtbänden und Geschichtsbüchern bestand.

Rafik Schami hatte eine sehr enge Beziehung zu seiner Mutter. Dieses Verhältnis war durch zwei schwere Krankheiten bedingt, an denen er litt (eine davon war eine Hirnhautentzündung), weswegen sie miteinander viel Zeit verbrachten. Auch diese in arabischen Ländern ganz ungewöhnliche Sohn-Mutter Beziehung beeinflusste Schamis literarische Werke.

Nach eigener Aussage war seine Erzieherin die Gasse. Er durchlebte eine klassische arabische Straßenkindheit, die Kinder hielten sich mehr auf der Straße als zu Hause auf, spielten mit den Anderen und bildeten so einen sozialen Zusammenhalt. Während die Kinder spielten, saßen ihre Mütter in den Innenhöfen und erzählten sich verschiedene Geschichten. Suheil hörte seiner Mutter oft zu und gewann dadurch die Fähigkeit zu erzählen und zu fabulieren. So wurde er an die in arabischen Ländern wichtige Tradition des oralen Erzählens herangeführt.⁵

3.2 STUDIUM IN SYRIEN

Schami ließ sich von manchen klassischen arabischen Autoren inspirieren, besonders von dem Werk *Die Nächte mit Scheherezade*. Die modernen Autoren findet er nicht besonders beeindruckend.

„Schami vertritt die These, dass diese Autoren (moderne arabische Schriftsteller (Anm. d. A.)) den Kontakt zu ihren kulturellen und literarischen Wurzeln, zur jahrhundertealten mündlichen Erzählkunst Arabiens verloren haben und zu Nachahmern der westlichen Literatur aus Europa und den USA wie der Literatur aus Lateinamerika geworden sind. Aus diesem Grund versucht er, sich selbst früh auf die eigenen Wurzeln zurückzubessinnen und nennt als einzige literarische Vorbilder [...] die Scheherezade.“ (Wild 2006: 36)

Im Jahr 1965 begann er sein Chemiestudium an der Universität von Damaskus. Der Grund, warum sich Suheil für die Naturwissenschaften entschloss, war unter anderem, dass er seine Mathematik- und Physiklehrer als große Persönlichkeiten bewunderte und dass sein Literaturlehrer dagegen stark nationalistisch ausgerichtet war (nach eigener Aussage Schamis).

⁵ WILD, Bettina. 2006. Rafik Schami. 1. Aufl. München: Deutsche Verlags-Anstalt, St. 38. Folgender wird im Text zitiert

Während seines Chemiestudiums war er als Lehrer an einer Schule im Süden Syriens tätig. Es wird berichtet, dass er im Jahr 1965 die Wandzeitung⁶ *Al Muntalak* gründete und 5 Jahr lang leitete. Er sollte dort kritische Artikel, provozierende Fragestellungen und politisch-literarische Texte publizieren. Es liegen jedoch für diese Arbeiten keine Quellen vor.

3.3 EMIGRATION

Die Entscheidung, ins Exil zu gehen, traf Schami im Jahr 1970 und hatte dafür mehrere Gründe. Der Hauptgrund war, dass er nicht Militärdienst leisten wollte und dass die einzige Möglichkeit ihn zu vermeiden die Flucht war. Ein anderer Grund war das Verbot seiner Zeitung, was nur noch größere Skepsis seinerseits gegenüber der syrischen Regierungspartei hervorrief, oder aber auch die verstärkte Zensur nicht nur von der Partei, sondern auch vom Staat durchgeführt. Nach Schamis eigenen Worten drohte er als Dichter und Schriftsteller zu „ersticken“. Er wollte fliehen, als offiziellen Grund der Ausreise für die Behörden gab er aber die Fortsetzung des Chemiestudiums an.

So beendete er im Juli 1970 das Studium und versuchte einen Studienplatz und so eine Aufenthaltsgenehmigung in verschiedenen Ländern (Frankreich, Deutschland, USA, Australien) zu erlangen. Auch wenn er es nicht wollte, musste er schließlich aus dem Land durch Bestechung mit einem neuen Pass fliehen. Am 14. Dezember 1970 kam er nach Beirut im Libanon, wo er drei Monate lang wartete, bis er am 18. März endlich eine Zulassung zum Studium an einer deutschen Universität bekam. Aus sprachlichen Gründen hätte er lieber in französisch- oder englischsprachige Länder gehen wollen, die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg war jedoch die erste, die auf seinen Antrag reagierte. Nach einem halben Jahr intensiven Deutschkurses konnte er sein Studium beginnen; im Jahre 1976 absolvierte er das Studium erfolgreich mit dem Abschluss Bachelor of Arts and Science und im Jahre 1979 reichte er seine Doktorarbeit ein.

„Schamis Traum war ein Posten an einer syrischen Universität, bei dem er gleichzeitig seine Literatur schreiben und Grundlagenforschung der Naturchemie betreiben könnte. Sein Ziel war die Ausbildung von Technikern und Fachkräften in Syrien, die in der Lage wären, die Rohstoffe selbst zu bearbeiten und den Europäern die fertigen Produkte zu liefern.“ (Wild 2006: 62)

⁶ Gesamtheit von (besonders in Schulen, Betrieben, auch auf der Straße) an einer Wand angeschlagenen Mitteilungen, aktuellen Informationen o. Ä. (Duden: deutsches Universalwörterbuch. 5., überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1892 s.)

Sein Traum konnte sich aber nicht verwirklichen, denn die Rückkehr nach Syrien war nicht mehr denkbar und außerdem gab es dort kaum Naturstoffchemieforschung.

Neben dem Studium übersetzte Schami Werke aus dem Fachgebiet ins Arabische und gab sogar sein erstes arabisch geschriebenes Buch gegen die Atomenergie heraus. Während des Studiums arbeitete er in verschiedensten Nebenjobs, zum Beispiel als Kellner, Bau- oder Fabrikarbeiter. An der Universität lernte er auch seine spätere Frau Bettina Malmberg kennen, die er 1979 heiratete.

3.4 DAS LEBEN IN DEUTSCHLAND

Ende der 70er Jahre wurde ihm der Kontakt zum Verlag *Progress Dritte Welt* vermittelt, wo er unmittelbar danach sein erstes belletristisches Werk in deutscher Sprache *Andere Märchen* publizierte. Zwei Jahre lang blieb er arbeitslos und konnte sich ungehindert der Literatur widmen, aber nur bis September 1980, wo er eine lukrative Stelle als Pharmareferent bei einem großen Pharmakonzern fand. „In dieser Zeit war ich aber der unglücklichste Mensch auf Erden.“ (Wild, 88) Nach zwei Jahren entschied er sich aber endgültig für die Literatur und seit 1982 arbeitet er als freier Schriftsteller. Diese Lebensveränderung brachte ihm aber auch das Ende seiner ersten Ehe. Neben dem Schreiben widmete er sich auch Lesungen. In diese Zeit fiel auch seine erste öffentliche Lesung und in den folgenden 25 Jahren stieg ihre Zahl auf über 1500 Lesungen. Auf einer Lesung im Jahr 1990 lernte er die Künstlerin, Zeichnerin und Schriftstellerin Root Leeb (Eigename Roberta Laub) kennen und drückte sich über sie als über „eine Intellektuelle mit begnadetem Erzähltalent in Wort und Farbe“ (Wild, 108) aus. Kurz danach zogen sie zusammen, heirateten und im März 1992 bekamen sie den Sohn Emil. Root Leeb übernahm auch die graphische Gestaltung von Schamis Büchern – die erste Zusammenarbeit war an der Erzählammlung *Der fliegende Baum* – und zeichnete den Umschlag und kleine Vignetten am Anfang jedes Kapitels, die ein orientalisches-ökzidentales⁷ Bild darstellten.

Von den deutschen Germanisten wurde er aber noch nicht besonders wahrgenommen, trotz seines erzählerischen Erfolges bei einem breiten Publikum. Oft wurde ihm vorgeworfen, dass seine Literatur ein verschöntes Bild vom Orient wiedergibt. Dabei trat er aber stets als Autor der non-fiktionalen und politischen Texte auf und sein Bild vom Orient war vollkommen

⁷ Okzident – Abendland, ursprünglich der westliche Teil Europas

nüchtern und kritisch. So zum Beispiel im Buch *Mit fremden Augen*, in dem er den 11. September 2001 und dessen Folgen beschreibt, oder in zwei Büchern über den Israel-Palästina-Konflikt, in denen er die totalitären Regime der arabischen Staaten kritisiert. Deshalb wurde er aufgefordert, einen Beitrag zum Goethejahr 1999 zu schreiben, wonach in Zusammenarbeit mit Uwe-Michael Gutzschhahn der Roman *Der geheime Bericht über den Dichter Goethe* entstand. Anlässlich des 250. Geburtstages von Goethe durfte er dann drei Tage lang im Goethehaus in Weimar über Goethe und Orient aus seinen Werken lesen.

Von Anfang seines Aufenthalts in Deutschland an begleiteten Schami folgende politische Themen: das Leben im fremden Land und die Konfrontation mit Rassismus, Anti-Islamismus und Anti-Arabismus.

„Doch er übt auch Kritik an den hilflosen Versuchen der Deutschen, im Kampf gegen Fremdenhass die Andersartigkeit der verschiedenen Kulturen zu nivellieren, und tritt als ein entschiedener Kritiker einer naiven Multi-Kulti-Ideologie auf. Immer wieder wehrt er sich gegen solche Nivellierung, die oftmals nichts anderes sei, als ein Ausdruck von Eurozentrismus, und besteht auf der Eigenart der Kulturen und der Bereicherung durch das Andere.“ (Wild 2006: 152)

Seine Bücher sind heutzutage in 28 Sprachen übersetzt, doch auf die Übersetzung in seine Muttersprache musste er bis 2003 warten. Erst in diesem Jahr fand er einen Kölner Verlag, der nicht der Zensur eines arabischen Verlags unterlag, und veröffentlichte hier sein gesamtes Werk auf Arabisch. Heute lebt er in Mannheim und widmet sich weiter der Literatur und den Lesungen. Er war mehrmals geehrt - seit 2002 ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, im Sommersemester 2010 erhielt er sogar die Brüder-Grimm-Professur an der Universität Kassel.

4 POLITISCHE SITUATION

Arabische Republik Syrien, ein Staat im Nahen Osten (Südwestasien), ist eine Republik mit mehr als 20 Mio. Einwohnern, wovon in letzter Zeit mehr als 4 Mio. ins Ausland geflüchtet sind.⁸ Syrien ist ungefähr halb so groß wie Deutschland und grenzt an Libanon, Israel, Jordanien, an den Irak, und an die Türkei. Seit 1963 regiert das Land die Baath-Partei und seit 2000 ist das Staatsoberhaupt Präsident Baschar al-Assad. Das Land ist schon seit vier Jahren durch den Bürgerkrieg dezimiert, was unter anderem auch die Massenflucht ins Ausland verursachte. In Syrien leben Angehörige mehrerer Religionen miteinander – die Muslime (die Mehrheit bilden sie sunnitischen Muslime), die Christen und die Juden.

4.1 POLITISCHE SITUATION IN SYRIEN SEIT 1946

Am 17. April 1946 wurde Syrien von Frankreich unabhängig und als die selbstständige Syrische Arabische Republik ausgerufen. In den folgenden Jahren wurde sie aber durch den arabisch-israelischen Konflikt instabil und befand sich in den nächsten zwanzig Jahren in einer inneren Dauerkrise.

„Im Jahr 1949 fand der erste Putsch statt, womit die Epoche wechselnder Diktaturen begann. In folgenden Jahren kam es zu siebzehn Militärputschen und 40 verschiedenen Regierungen. Gewisse Ruhe im Land kam erst im Jahr 1970, wann Hafiz al Asad die Macht übernahm. Die Ruhe war aber nur scheinbar, denn sie wird durch Einschüchterung der Bevölkerung und Unterdrückung der Gegner erreicht.“ (Wild 2006: 47)

Es gab eine gewisse Spannung zwischen den zwei regierenden Parteien – der kommunistischen Partei und der Baath-Partei, wobei aus Furcht vor der kommunistischen Machtübernahme die Vereinigung zwischen Syrien und Ägypten beschlossen wurde. Am 1. Februar 1958 wurde dann der Zusammenschluss Ägyptens und Syriens zur Vereinigten Arabischen Republik (VAR) bekanntgegeben, diese Union wurde aber drei Jahre später durch einen Putsch wieder gestürzt.

„Der nahe Osten wird zunehmend geprägt vom Konflikt Israels mit Palästina und den arabischen Staaten; 1965 beginnt der bewaffnete palästinensische Widerstand gegen Israel. Die PLO (= Palästinensische Befreiungsorganisation), zunächst eine kleine Randgruppe, steigt unter ihren Führer Yassir Arafat zu einem der mächtigsten politischen Faktoren in Arabien auf. Im Sommer 1967 erlebte die arabische Welt eine schmachvolle Niederlage, als die Israelis die

⁸ „Number of Syrian Refugees Climbs to more than 4 Million.“ NYT vom 9. Juli 2015, gesichtet am 9. Juli 2015.

Araber im so genannten „Sechs-Tage-Krieg“ besiegen; Syrien verliert in diesem Krieg den größten Teil der strategisch wichtigen Golanhöhen. Eine Folge dieser Niederlage gegen Israel ist die vorübergehende Lockerung der Zensurbestimmungen durch die arabischen Regime und eine größere Freiheit für die Bürger der arabischen Länder; dieser Zustand dauerte allerdings nur etwa zwei Jahre an und endete, als die Herrscher ihr altes Selbstbewusstsein wieder aufgebaut hatten.“ (Wild, 48)

Im Mai 1963 erlangte die Baath-Partei zum ersten Mal die Macht in Syrien und 1971 wurde Hafiz al-Assad ohne Gegenkandidat mit 99,2% zum Staatspräsidenten gewählt. Dieser Vertreter der Baath-Partei blieb an der Spitze bis zu seinem Tod im Juni 2000. Die Baath-Partei war am Anfang beliebt, denn sie unterstützte die Wirtschaft und Bildung. Alle Formen der Opposition wurden jedoch immer radikal unterdrückt. Im Laufe der Zeit hat die Bevölkerung Unzufriedenheit mit der syrischen Wirtschaft geäußert, aber die Regierung konnte sich mithilfe des Ausnahmezustandes, der ununterbrochen von 1962 bis 2001 dauerte, ihre Macht sichern.

4.2 AKTUELLE POLITISCHE SITUATION IN SYRIEN

Im Jahr 2000 wurde Baschar al-Assad zum Präsidenten gewählt und seit dieser Zeit steht er an der Spitze des Staates.

Schon seit Frühling 2011, als die Demonstrationen des Arabischen Frühlings anfangen, dauert der Syrien-Konflikt – ein Bürgerkrieg zwischen den regierungstreuen Truppen von Präsident Assad und verschiedenen syrischen oppositionellen Gruppierungen. Die wichtige Seite des Konflikts ist die Regierung unter Präsident Baschar al-Assad, die den Aufstand niederschlagen will, um an der Macht zu bleiben. Sie ist unter anderem von den Alawiten und anderen religiösen Minderheiten unterstützt und kann auf materielle Hilfe aus Russland und dem Iran hoffen. Gegen das Assad-Regime tritt die gemäßigte Opposition auf (vertreten zum Beispiel durch die Freie Syrische Armee), die sich das Ende der Baath-Partei herbeiwünscht und den Rücktritt Assads fordert. Mit ihr sympathisierten die Sunniten und von den großen Mächten die USA, Westeuropa oder die Türkei. Fast die Hälfte des Gebietes kontrolliert die terroristische Organisation Islamischer Staat (ISIS), der eine weitere Oppositionsgruppe bildet. Er fordert die Einführung des Kalifats und die Gründung eines neuen islamischen Reiches. Diese Organisation ist vor allem mit der Nusra Front (Absteiger der al-Qaida) verknüpft. Die restlichen Gebiete kontrollieren dann unter anderem die Kurdischen Milizen, die möglichst große Autonomie, bestenfalls die Selbstständigkeit ihres Gebiets verlangen.

Infolge des laufenden Bürgerkrieges (was die wichtigste Ursachen des Exodus ist) sind bereits mehr als 4 Mio. Syrer ins Ausland geflohen, was die Flüchtlingskrise in Europa auslöste. Die meisten Emigranten wollen nach Deutschland, im Jahr 2015 ist mehr als eine Million nach Deutschland gekommen.

4.3 POLITISCHE SITUATION IN DEUTSCHLAND NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland gemäß des Potsdamer Abkommens in vier Besatzungszonen (Amerikanische, Französische, Britische und Sowjetische Zone) geteilt. Im Jahr 1947 nahm Westdeutschland den Marshallplan an, womit das Wirtschaftswunder startete. In demselben Monat begannen die Sowjets aber die Berlin-Blockade und sperrten den westlichen Teil Berlins, die Einwohner mussten dann von den Westmächten durch eine Luftbrücke versorgt werden. Aus den drei westlichen Teilen entstand im Jahr 1949 die Bundesrepublik Deutschland (BRD), worauf der sowjetische Teil mit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) reagierte. Die BRD unter Führung von Konrad Adenauer wurde sehr schnell wirtschaftlich wiederaufgebaut, was als Wirtschaftswunder bezeichnet wird. 1955 trat die BRD der NATO bei.

Der Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willi Brandt wurde durch seine Ostpolitik berühmt, er bemühte sich um Wiedervereinigung Deutschlands, welche aber mit dem Bau der Berliner Mauer in die Ferne rückte. Nach 1980 kam es zur Krise des Ostblocks, der 1989 mit der friedlichen Revolution und dem Mauerfall endete.

Die wachsende ökonomische Stabilität und Prosperität verlangte mehr Arbeitskräfte, weswegen nach Deutschland Gastarbeiter aus Ländern wie Italien, Griechenland oder die Türkei als billige Arbeitskraft eingeladen wurden. Durch den in den 70er und 80er Jahren immer größeren Zuzug von Menschen aus arabischen Ländern, aus Südeuropa oder aus der Türkei wuchs neben Fremdenhass und Skepsis auch das Interesse an fremden Kulturen. Wichtiger Punkt, der die arabischen Länder und Deutschland in Zusammenhang brachte, war der Terroranschlag auf der Olympiade in München im Jahr 1972. Am elften Tag der Spiele verübten die Terroristen einen Anschlag gegen die israelischen Sportler. Es war in der Zeit, wo in Westeuropa allgemein der Terrorismus zunahm.

„Aus einer gewaltbereiten studentischen Randgruppe entwickelte sich 1970 die RAF (Rote Armee Fraktion) um Andreas Baader und Ulrike Meinhof, deren Ziel es war, den deutschen

Staat mit den Mitteln des Terrors in die Knie zu zwingen. Zur gleichen Zeit steht die weltweite Öffentlichkeit unter dem Eindruck der zunehmend aggressiveren palästinensischen Befreiungsbewegungen, die mit Terrorakten und Flugzeugentführungen auf die schlimme Lage ihres Volkes aufmerksam zu machen sucht.“ (Wild, 67)

Elf Monate nach dem Fall der Berliner Mauer wurde Deutschland wiedervereinigt und der Zwei-plus-Vier-Vertrag – außenpolitische Absicherung zwischen den beiden deutschen Staaten und den vier Siegermächten des Zweiten Weltkriegs – unterzeichnet. Der durch die kommunistische Diktatur zerstörte Osten des Landes und vor allem seine Infrastruktur wurde durch große finanzielle Hilfe aus Westdeutschland neu aufgebaut.

4.4 AKTUELLE POLITISCHE SITUATION IN DEUTSCHLAND

„Deutschland ist eine parlamentarische Demokratie. Die Regierungspolitik wird vom Regierungschef und seinen Ministern bestimmt, aber nicht vom Staatsoberhaupt. Durch die hohen Standards des Grundgesetzes für Rechtsstaatlichkeit und Demokratie wird bisweilen das Bundesverfassungsgericht zu einem europapolitischen Akteur.“⁹

Heutzutage nimmt das wiedervereinigte Deutschland zusammen mit Frankreich die leitende Position in der Europäischen Union ein (es ist auch eines der Gründungsmitglieder). Es setzt sich weltweit für Frieden, Demokratie und Menschenrechte ein. Deutschland ist auch Mitglied der Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen (VN), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder der G7.

Heutzutage ist Deutschland eines der ausgesuchten Zielländer der Hunderttausende Flüchtlinge, im Jahr 2015 kamen nach Deutschland fast 1, 1 Millionen Migranten.¹⁰ Es verursachte eine Staats- und Gesellschaftskrise, wodurch manche Gruppierungen entstanden, die gegen die Migration protestieren. Ein Beispiel dafür ist PEGIDA (Abkürzung von *Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes*) mit dem Vorsitzenden Lutz Bachmann, die seit Oktober 2014 Demonstrationen gegen Islamisierung und Asylpolitik organisiert. Die Gesellschaft ist geteilt, es gibt sowohl Gruppen, die der Migration zustimmen, als auch solche, die sie ablehnen.

⁹ *Tatsachen über Deutschland* (2010): Frankfurt: Societäts-Verlag., St. 63

¹⁰ *Mehr als eine Million Flüchtlinge übers Mittelmeer gekommen* (online). In: Ostsee-Zeitung unter Bezug auf Angaben der bayerischen Staatsregierung, (Zugriff am 3. 1. 2016).

5 DIE DUNKLE SEITE DER LIEBE

„Rafik Schamis großer Roman über die Stadt seiner Geburt; über eine Liebe, die von Verfolgung und Mord bedroht wird; über die politische Situation im Orient; über Christen und Muslime; neunhundert Seiten spannende Unterhaltung.“¹¹

Der Roman *Die dunkle Seite der Liebe* ist das bekannteste und erfolgreichste Werk Rafik Schamis, sein langjähriges Projekt, das 2004 erschien und gleich von der Literaturkritik gelobt wurde.

„Ein Meisterwerk. Ein Wunderding der Prosa, dessen Elemente gemischt sind aus Mythen und Mären, Fabeln, Legenden und einer wunderschönen Liebesromanze.“¹²

Im Jahr 2009 erhielt Schami dafür eine Silberauszeichnung beim *Book of the year awards* und ein Jahr später noch eine *IPPY-Goldmedaille*. Der Roman wird als eine absolut unwiderstehliche Familiensaga oder als „ein opulentes Geschichten-Mosaik über ein Jahrhundert auf fast 900 Seiten“ (Die Welt) bezeichnet. Schon kurz nach dem Erscheinen eroberte er die Bestsellerliste von *Spiegel*, *Stern* und *Focus*, und wurde nicht nur Best-, sondern auch Longseller.

Es handelt sich um eine große dramatische Liebesgeschichte zweier junger Menschen aus Damaskus – Farid Muschtak und Rana Schahin. An ihrer Beziehung zeigt Schami die stark verwurzelte arabische Tradition der Sippenstrukturen und der verbotenen Liebe. Oft wird der Roman auch als arabische Romeo-und-Julia-Geschichte bezeichnet. Wie fast in allen Büchern Schamis findet der Leser auch hier autobiographische Passagen oder kleinere Mosaikbilder; einige autobiographische Elemente lassen sich bei der Hauptfigur Farid beobachten, der Schamis Alter Ego darstellt. Neben vielen kleineren Einzelheiten sind hier vor allem drei bestimmte Erfahrungen aus Schamis Leben zu finden. Erstens die Beziehung zu seinen Eltern bzw. zu seinem strengen Vater und seiner lieben Mutter, zweitens die Vertreibung aus dem Heimatland und drittens das Aufeinandertreffen der orientalischen und okzidentalischen Werte.

Es wird hier die ganze Geschichte zweier Clans in dem Zeitraum von 1870 bis 1970 beschrieben. Der größte Teil spielt sich in Damaskus und im Bergdorf Mala ab. Weitere Orte

¹¹ SCHAMI, Rafik (2004): *Die dunkle Seite der Liebe*, 2004. München: C. Hanser. Folgender wird im Text zitiert

¹² RADDATZ Fritz J., [online]. Die Zeit. am 7. Oktober 2004, abgerufen unter <http://www.zeit.de/2004/42/L-Schami> (Zugriff am 8. 1. 2016).

sind vor allem mit Farid verknüpft – die Mittelmeerküste, wo er eine Zeitlang im Kloster lebte, oder die Straflager Gahan und Tad.

Der Roman setzt sich mit drei Themen auseinander – mit Religion, Sexualität und Politik – ein für die Zensoren der arabischen Welt gewiss verbotenes Dreieck. Schami wollte auf die Unmöglichkeit der Liebe über die Religionsgrenze hinaus deuten, nicht aber über die typische muslimisch-christliche Grenze, sondern über die der beiden christlichen Glaubensgemeinschaften Syriens, die römisch-katholische und die griechisch-orthodoxe Kirche.

„Muslime und Christen dürfen miteinander kämpfen, Handel treiben, trauern, feiern, arbeiten, leben und sterben, nur lieben dürfen sie sich nicht. Und wagt es dennoch ein Paar, so heißt die Antwort Tod. In nichts sind die Araber konsequenter als in diesem Punkt.“¹³

Ein Beispiel dafür ist die Tante der Hauptprotagonistin, die von ihrem eigenen Neffen erschossen wurde, weil sie als Christin einen Muslim heiratete. Die Tat des Jungen wurde von der Familie auch noch gefeiert.

„Das Leben in Arabien bewegt sich seit ewigen Zeiten zwischen zwei unversöhnlichen Feinden – Liebe und Tod – und ich habe mich für die Liebe entschieden“. Doch der Tod nahm ihre Entscheidung nicht hin.“ (Schami 2004: 10)

Die Sexualität wird hier völlig frei und ungebunden geschildert. Mit Erotik und Sexualität wird frei umgegangen und es ist kein Tabubruch, sondern poetische Literatur im Stil der Scheherezade.

„Das Bild von Erotik und Sexualität im Orient ist im Westen geprägt vom Klischee der verschleierte und eingesperrten Frau einerseits und der gerade auch von Hollywood exotisch verfälschten Vorstellung des Harems andererseits. Die dunkle Seite der Liebe zeichnet ein anderes Bild und erinnert eher an die Sinnlichkeit der Märchen aus 1001 Nacht.“ (Wild 2006: 170)

Der Roman basiert zum Teil auf einer wahren Geschichte. Als Schami 16 Jahre alt war, sah er auf der Straße in Damaskus einen „Ehrenmord“. Das bewog ihn, eine Geschichte über die Unmöglichkeit der Liebe über Religionsgrenzen hinaus zu schreiben. Von den Liebenden Farid

¹³ RADDATZ Fritz J., [online]. Die Zeit. am 7. Oktober 2004, abgerufen unter <http://www.zeit.de/2004/42/L-Schami> (Zugriff am 8. 1. 2016).

und Rana erzählte ihm seine Mutter. Er wollte daraus einen Roman machen, was ihn jedoch über 30 Jahre kostete. Ein Freund schickte ihm aus Syrien Stammbäume und Geschichten dreier Familien aus dem Dorf Malula (im Roman Mala) - Schahins, Muschtaks und Surur (Claires Familie).

5.1 TEXTAUFBAU

Der Roman ist aus kleinen Steinchen mit unterschiedlichen Themen zusammengesetzt, die ein großes Mosaik bilden. Er ist in weitere Teile, „Bücher“ genannt aufgeteilt (sieben Bücher der Liebe, fünf Bücher des Lachens, fünf Bücher des Werdens, drei Bücher der Sippe, zwei Bücher der Einsamkeit, zwei Bücher der Hölle, zwei Bücher des Todes, ein Buch der Schmetterlinge und als Epilog das Buch der Farbe). Die einzelnen Bücher sind in weitere Kapitel gegliedert, sodass sich eine Gesamtzahl von 304 Kapiteln ergibt. Die Haupthandlung rahmt eine Geschichte aus dem Jahr 1969 ein. Schami vergleicht seinen Roman mit dem Mosaikschaffen.

„Jeder dieser Steine erzählt eine Geschichte, und wenn du sie gelesen hast, gibt sie dir ihre geheime Farbe, und sobald du alle Geschichten gelesen hast, siehst du das Bild [...]. Das ist die einzige Form für eine solche Geschichte, die aus tausend und einem Stein besteht und die unserem Leben voller Brüche in Arabien gerecht wird, dachte ich. Und wie ein Mosaik erscheint das Bild umso harmonischer und glatter, je weiter es vom Betrachter entfernt steht.“ (Schami 2004: 894 f.)

5.2 AUSDRUCKSMITTEL

Schamis Sprache lässt sich für alle drei in dieser Arbeit besprochenen Werke auf einmal leicht beschreiben. Als Nichtmuttersprachler beherrscht er Deutsch bewundernswert. Die Literatursprache lernte er durch handschriftliche Abschreibung der Klassiker von Thomas Mann und Johann Wolfgang von Goethe. Seit 1982 schreibt er auf Deutsch. Seine Ausdrucksmittel weisen zwar keine besonderen Merkmale der Sprachinnovationen, aber geschickte Anwendung breiter Palette von Sprachmitteln auf, man findet in seinen Texten ausgelesene Metaphern und Vergleiche. Er schreibt auf eine sehr lesbare Art und Weise.

5.3 FIGUREN

Die Hauptfiguren sind ein junges Paar – Farid Muschtak und Rana Schahin, die beide aus Damaskus kommen und sich auf den ersten Blick ineinander verlieben. Leider stammen sie aus verfeindeten Clans und ihre Liebe kann von ihren Familien nicht akzeptiert werden.

Farid

Er war ein Einzelkind von Claire und Elias Muschtak, ein braver und intelligenter Junge, den aber sein Vater oft tadelte. Er hat das Studium an der Universität in Damaskus erfolgreich abgeschlossen; kurz danach arbeitete er als Lehrer. Wegen Sympathien zur kommunistischen Partei wurde er verhaftet, um anschließend nach einigen Konflikten aus der Partei auszutreten. Er verbrachte insgesamt drei Jahre in Straflagern und entschied sich, mit seiner Freundin Rana aus dem Land zu flüchten.

Rana

Sie stammte aus dem Clan der Schahins und war das älteste Kind des drittgeborenen Basils. Ihre Mutter wollte einen Sohn bekommen und zu der Tochter hatte sie nie eine besondere Beziehung. Ranas jüngerer Bruder Jack erniedrigte sie ständig und auch bei dem Vater fand sie keinen Rückhalt. Das einzige Glück sah sie in der Liebe zu Farid. Nach der erzwungenen Eheschließung mit einem Anderen zog sie sich in sich zurück, bis sie in einer Irrenanstalt landete. Nach Farids Entlassung aus dem Straflager fand sie aber wieder den Sinn des Lebens und begann ein neues Leben in Heidelberg in Deutschland.

Claire

Sie stammte aus Mala, zusammen mit Elias Muschtak floh sie aber nach Damaskus. Sie gebar nur einen Sohn – Farid. Sie war fähig, alles für ihren Sohn zu tun und half den jungen Geliebten Farid und Rana bei der Flucht.

Laila

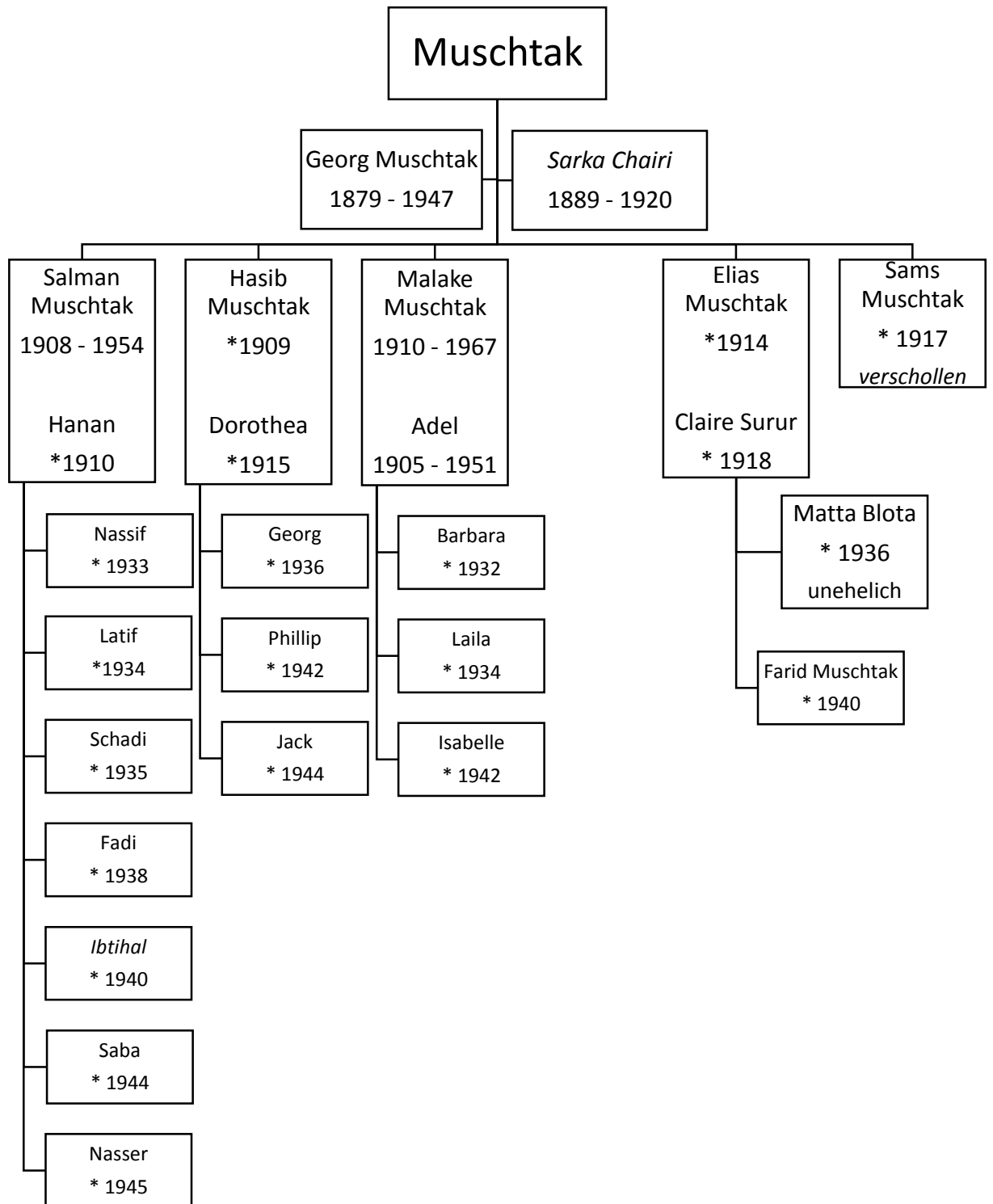
Farids Cousine, die mit ihm von klein auf befreundet war.

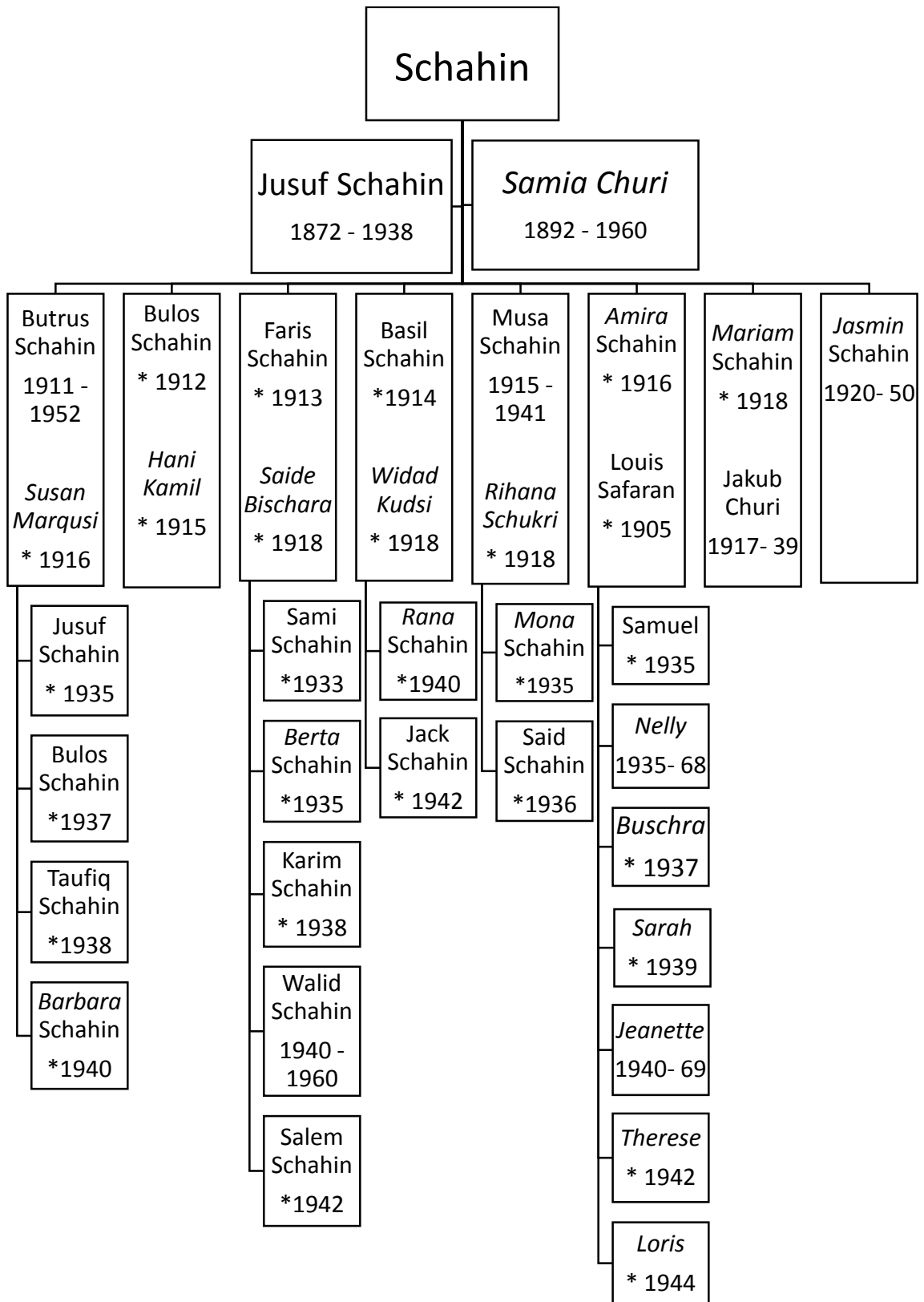
Joseph

Farids bester Freund, sie wohnten in derselben Straße. Joseph war der Sohn von Claires Freundin.

Matta

Farids Stiefbruder, sie kannten sich schon aus Mala, freundenen sich aber erst im Kloster an. Farid wusste nicht, dass Matta der Sohn seines Vaters war, sie standen einander aber trotzdem sehr nah.





5.4 HANDLUNG

Džurdž Muschtak, Farids Großvater, kam Anfang des 20. Jahrhunderts in das Bergdorf Mala. Zusammen mit Sarka Chairi flüchteten sie wegen ihrer verbotenen Liebe aus Damaskus und änderten sicherheitshalber auch ihre Namen. Muschtak baute ein großes Haus in der Mitte des Dorfes und gründete einen großen Bauernhof. Er wurde sehr reich und begann so mit dem bisher reichsten und einflussreichsten Mann aus Mala – Jusuf Schahin zu konkurrieren. Beide Männer bekannten sich darüber hinaus zu verschiedenen Religionen, einer zu der römisch-katholischen und der andere zur griechisch-orthodoxen Kirche. Der dadurch entstandene Hass überdauerte mehrere Generationen.

Džurdž Muschtak hatte mit Sarka vier Kinder, sie starb kurz nach der Geburt des vierten Kindes. Der älteste Sohn Salman erbte den ganzen Bauernhof und bewirtschaftete ihn weiter. Der zweitälteste Sohn studierte später in Amerika, wo er auch heiratete. Die zwei jüngsten Kinder, Tochter Malika und Sohn Elias – Farids Vater – liebte der Vater nicht besonders, weswegen sie umso mehr zueinander standen. Elias schickte der Vater ins Kloster, wo er ziemlich zufrieden war und viel lernte. Als aber das Kloster dem Brand unterlag, musste er nach Mala zurückkehren. Sein Vater wollte, dass er die Tochter des Bürgermeisters heiratete. Da er aber in Claire Surur verliebt war, floh er mit dieser nach Damaskus.

Sie heirateten und kauften sich ein Haus im ruhigen christlichen Viertel in Damaskus. Nach ein paar Fehlgeburten bekamen sie endlich einen Sohn. Elias hatte inzwischen eine Konditorei erfolgreich gegründet, die ihm einen ziemlichen Reichtum einbrachte. Ihr Sohn Farid erlebte eine glückliche Kindheit in ihrer Straße in Damaskus (Menschen mit gleichem Glauben wohnen in den Straßen und Stadtvierteln zusammen, diese Straße zum Beispiel war ausschließlich von Christen bewohnt). Als Teenager lernte er bei einem Besuch seines Freundes ein Mädchen (Rana) kennen, mit dem ihn bald eine Liebesbeziehung verband. Erst später erfuhren sie, dass sie aus verfeindeten Familien stammen. Sie mussten ihre Liebe verbergen, wollten aber gleichzeitig zusammen sein. Sie flohen also nach Beirut, wurden aber gefangen; Rana musste als Unmündige nach Hause zurückkehren, Farid wurde dagegen eine Weile in Haft genommen und von seinem Vater später streng bestraft. Genau wie Elias wurde auch Farid ins Kloster geschickt, im Gegensatz zu Elias litt er aber unter den schlechten Bedingungen und strengen Regeln. Im St.-Sebastians-Kloster verbrachte er drei Jahre (1953 – 1956) und trotz der Strenge lernte er viel Neues aus der Welt der Literatur kennen und perfekt

Französisch sprechen (genauso wie Rafik Schami selbst). Farid fand hier ein paar gute Freunde, Bulos und Matta, mit denen er einen Geheimbund schloss. Nachdem er einen epileptischen Anfall bekommen hatte, den die Vorsteher für Simulation hielten, musste er von seiner Mutter abgeholt werden.

Zu Hause wurde er feierlich aufgenommen – nur der Vater empfing ihn kalt. Er konnte endlich Rana wiedersehen, der er heimlich Briefe schrieb, seinen besten Freund Joseph und seine Cousine Laila – eine von wenigen Verwandten, mit denen er im Kontakt stand. Nach dem Abitur begann er an der Universität in Damaskus zu studieren und bereitete die Flucht mit Rana vor.

Inzwischen trat er der kommunistischen Partei bei. Er hatte keine Funktion in ihr, trotzdem war seine Zugehörigkeit zur Partei in der Zeit der politischen Unruhen und Putsche in Syrien höchst gefährlich. Im Frühling 1960 wurde er wegen Führung der Jugendorganisation verhaftet und in ein Straflager nach Gahan geschickt. Er verbrachte hier fast zwei Jahre und wurde nach der Auflösung der Vereinigten Arabischen Republik zusammen mit tausenden anderen politischen Häftlingen freigelassen.

Ranas Familie versuchte auf verschiedene Art und Weise den Kontakt mit Farid Muschtak zu verhindern und so wurde sie gezwungen, die Ehe mit ihrem Cousin Rami zu schließen. Sie zogen zusammen, aber dank der häufigen Dienstreisen ihres Ehemanns war sie oft allein zu Hause und konnte sich mit Farid auch dort treffen. Farid schloss sein Studium ab und wurde Lehrer. Zuerst unterrichtete er in der Nähe von Damaskus, wurde aber wegen einiger Meinungsverschiedenheiten mit der Schulleitung nach Dara, einer Stadt in der Nähe der Golanhöhen, geschickt. Das Gebiet war aber ständig durch den Konflikt mit Israel bedroht und so blieb er hier nur bis zum Kriegsausbruch. Er kehrte zurück nach Damaskus und genoss wieder die Zeit mit seinen Freunden und mit Rana. Diese Ruhe war aber nur von kurzer Dauer.

Im Frühling 1968 wurde er wieder festgenommen, obwohl ihn seine Cousine Laila versteckte. Den Grund erfuhr er diesmal nicht. Er wurde in das strengste Straflager Tad transportiert und dort mit zweitausend anderen Häftlingen in Haft genommen. Er erlebte dort ein furchtbares Jahr voll von Gewalt, Grobheit und Unrecht und erfuhr erst nach einem Jahr, wer hinter seiner Festnahme stand. Unter seltsamen Umständen wurde der amtierende Befehlshaber verhaftet und durch einen neuen, jungen ersetzt. Er ließ Farid in eine Einzelzelle einsperren, um ihn dort foltern zu können. Erst als er die Sonnenbrille absetzte, erkannte Farid

den Bruder Bulos aus dem Sebastianskloster und gleichzeitig Said Schahin, Ranas Cousin. Said hat Farid absichtlich nach Tad gebracht, um seinen Vater zu rächen. Hasib Muschtak (Elias' Bruder) hatte 1941 Saida Vater erschossen, weil der seine amerikanische Frau vergewaltigen wollte. Es geschah genau dann, als der Bischof die beiden Clans der Schahins und Muschtaks versöhnen wollte. Said hatte danach unter seinem Stiefvater gelitten und als er dann zwanzig Jahre später von Farid hörte, entschied er sich den Clan Muschtaks für sein Leiden zu bestrafen. Zum Glück gelang es Farid durch einen Soldaten, seiner Familie Bescheid geben zu lassen, und dank der Freundschaft seines Vaters mit dem Patriarchen wurde er freigelassen.

Rana konnte ihren Ehemann nicht ausstehen, auch wenn sie vor der Hochzeit ziemlich gute Freunde waren. Er vergewaltigte sie aber vor der Hochzeit – ihre Familie übergab diese Tat und zwang sie trotzdem in die Ehe. Die Abwesenheit Farids brachte Rana an den Rand der Verzweiflung. Sie musste in eine Irrenanstalt eingeliefert werden, wo sich ihr psychischer Zustand besserte und sie, nachdem sie von Farids Freilassung erfahren hatte, wieder Freude am Leben gewann. Aus Rache an ihrem Ehemann verkaufte sie das ganze Vermögen, während dieser auf einer Dienstreise war.

Schon vor der Festnahme bereitete sich Farid für die Flucht mit Rana ins Ausland vor. Sein bester Freund Joseph besorgte gefälschte Reisepässe, während er selbst seinen Angehörigen einen Flug nach Paris vortäuschte und stattdessen nach Heidelberg reiste, wo er inzwischen Zulassung zum Studium erhalten hatte. Said dagegen kam wenig später als Opfer einer von Farid und dessen Freund initiierten Falle ums Leben. Die Ermittlung des Mordes an Said bildet die Rahmengeschichte. Der aufgeweckte Kommissar Barudi hatte den Mörder entdeckt, bevor er aber die Tatsachen überprüfen konnte, war er gekündigt. Der Mord wurde als politisch motivierte Tat ausgewertet und für gelöst erklärt.

5.5 POLITISCHER HINTERGRUND

Rafik Schami errichtete sich ein Privatarchiv, in dem er Dokumente über Geschichte und zeitgenössische Politik Syriens sammelte. Die Politik kann man im Text nicht einfach überspringen, denn sie ist derart mit der Handlung verknüpft, dass sie zum direkten Bestandteil des Romans wird. Schami präsentiert die Grimasse der Diktatur und zum ersten Mal erscheinen die Missstände der arabischen Welt so offen in einem belletristischen Text. Die Darstellung der staatlichen und patriarchalen Gewaltausübung wird hier ganz realistisch beschrieben. Er kommentiert (und kritisiert) auch die Rangordnung der Behörden.

„Der Geheimdienst stand auf der Pyramide der Macht direkt unter dem Staatspräsidenten, manche flüsterten sogar hinter vorgehaltener Hand, der Präsident dürfte nur mit der Gnade des Geheimdienstes regieren. Auf einer sehr tiefen Stufe der Macht stand die Kriminalpolizei. Sie durfte sich mit den Verbrechern befassen, solange diese nicht den obersten Schichten, der Militärkaste oder der herrschenden Baathpartei angehörten.“ (Schami 2004: 22)

Der Hauptprotagonist Farid sympathisiert genauso wie Schami mit der kommunistischen Partei. Im Roman wird aber Farid enttäuscht, als die Sowjets die Verhaftungswelle und die systematische Zerstörung der kommunistischen Parteien in Syrien und Ägypten nicht einmal verurteilen.

„Farid [...] fragte sich, was das für ein Sozialismus war, dessen Supermacht vor einem kleinen Diktator kuschte und ihre eigenen Verbündeten im Stich ließ. Wollten sie die Welt wirklich zum Guten verändern?“ (Schami 2004: 624)

Schami schuf eine neue Form des modernen Romans, in dem er verschiedene Entwicklungslinien zusammenführt, und der zugleich Züge des Entwicklungs- und Gesellschaftsromans mit dem Erzählen der Scheherezade verbindet.

„Dennoch ist Die dunkle Seite der Liebe ein Werk, an dem sich der Leser in mehr als einer Hinsicht abarbeiten muss; es geht unter die Haut, bewegt und lässt immer wieder (mit)leiden, freudig wie traurig und ängstlich. Insgesamt hat Rafik Schami durch sein opus magnum zahlreiche Freunde und Bewunderer hinzugewonnen.“ (Wild 2006: 170)

6 EINE HAND VOLLER STERNE

Der autobiographische Jugendroman, der sich der Kinder- und Jugendliteratur zuordnen lässt, erschien zum ersten Mal im Jahre 1987. Er war Rafik Schamis erster Roman und zugleich sein erster großer Erfolg. Schami schrieb angeblich zuallererst für das Kind in sich selbst und versuchte die bewusste räumliche Trennung von den Orten der Kindheit zu überwinden. Die Hauptgeschichte erzählt über das Erwachsenwerden eines Bäckerjungen aus Damaskus, der seinen Traum, Journalist zu werden, zu verwirklichen versucht. Der Roman erschien in Tagebuchform und ist aus der Perspektive eines anonymen Ich-Erzählers verfasst. Er verarbeitet hier neben den üblichen Problemen eines Jugendlichen das Thema der Zensur und der erzwungenen Stummheit in Syrien (unter anderem in der Figur des Journalisten Habib).

6.1 AUSSCHNITTE AUS SCHAMIS LEBEN

Viele Ereignisse aus Schamis Leben erscheinen sowohl in *Eine Hand voller Sterne* als auch in *Die dunkle Seite der Liebe* und manche Geschichten wurden in beide Bücher aufgenommen (so zum Beispiel die Erzählung von Onkel Salim über Saulus und Paulus, oder über einen General, der ein Dorf besucht und sich dort so schlecht benahm, dass die Menschen keinem Würdenträger mehr die Ehre bezeigen). Suheil Fadel wird als Jugendlicher von seinem Vater ins Kloster geschickt, dies wird in *Eine Hand voller Sterne* nur kurz erwähnt, in *Die dunkle Seite der Liebe* jedoch ausführlicher und übertrieben literarisch verarbeitet.

Suheil wird von seinem Vater, genauso wie der Hauptheld dieses Romans, gezwungen, die Schule abzugeben und als Bäcker Geld zu verdienen, obwohl er leidenschaftlich Bücher liebt und als Schriftsteller arbeiten möchte. Dieser Stoff wird auch in *Die dunkle Seite der Liebe* verarbeitet.

Im ersten Stock von Suheils Haus lebte ein berühmter Kutscher, Salim – ein Romanheld aus *Eine Hand voller Sterne*. Diese Romanfigur wurde Suheils Onkel Salim nachgebildet, er war für Schami eine sehr wichtige Person, von der er viele Geschichten, die er später in seinen Romanen verwendete, erfahren hat.

„,Onkel Salim‘ ist eine Mischung aus zwei Personen von Schamis ‚Gasse‘: Dem Kutscher Salim, der die Schlitzohrigkeit besaß, welche die Figur auszeichnet, und einem anderen Nachbarn namens Daus, von dem die Figur Salim die Fabulierkunst geborgt hat, ‚ein

fantastischer Erzähler, aber ein Moralist‘. Aus beiden Personen hat Schami seinen ‚Traum von einem Onkel Salim zusammengeschmolzen‘. (Wild 2006: 120)

Onkel Salim war für den Jungen wie ein zweiter Vater, doch dieser „Vater“ musste sterben, damit der Junge erwachsen werden konnte.

„Montag, den 8. 4. – Gestern war der traurigste Tag meines Lebens. Onkel Salim, dieser tapfere und edle Mensch, ist gestorben. Was für ein Verlust für uns alle! Ich habe meinen besten Freund verloren. Er war immer für mich da gewesen und hatte mich vor allen Erwachsenen in Schutz genommen. [...] Er hatte mich aber nie vor den anderen gedemütigt, wie mein Vater und die Lehrer in der Schule es tun.“¹⁴

Die Leidenschaft für Literatur verbindet den Hauptprotagonisten mit dem Autor Rafik Schami. Schami ließ sich durch seine ersten Schritte im literarischen Bereich inspirieren und beschrieb zum Beispiel die Veröffentlichung seines ersten Theaterstückes *Die Buchstaben*. Er sandte dieses als junger Autor an einen Redakteur des Rundfunks. Die Enttäuschung, dass der Redakteur das Hörspiel unter eigenem Namen und verfälscht veröffentlichte, beschreibt er als eine fiktive Geschichte des Freundes Mahmud.

„16. 1. Er gab dann zu, dass als Autor Ahmad Malas genannt worden sei. Ich verstehe das nicht. Es muss ein Missverständnis sein. [...] 17. 1. So eine Schweinerei! Mahmud hat geheult. Der unverschämte Redakteur gibt sich als Autor des Stückes aus und erwähnt Mahmud mit keinem Wort.“ (Schami 2012: 101)

Der Held selbst hat mehr Glück, denn seine Gedichte erscheinen dank einem ehrlichen Verleger wirklich in einem Gedichtband junger Poeten. Schami verarbeitet hier die Erinnerung an die erlebte Enttäuschung und gleichzeitig das Glück des Schriftstellers, zum ersten Mal das eigene Wort gedruckt zu lesen. (Wild 2006: 40)

6.2 HANDLUNG

Der Hauptheld beschreibt sein Leben in einem Tagebuch. Es stellt einen Ausschnitt aus seinen Jugendjahren, als er zwischen 14 und 17 Jahren alt war. Er wohnt mit seinen Eltern zusammen

¹⁴ SCHAMI, Rafik (2012): *Eine Hand voller Sterne*. Wien: Eine STADT. Ein BUCH. St. 239

Folgender wird im Text zitiert

in einer kleinen Straße im christlichen Viertel von Damaskus. Sein Vater ist Bäcker und wird als strenger Vater beschrieben (von dem Jungen oft „mein Alter“ genannt), er verkörpert das typische Bild des arabischen Vaters – des Kopfes der Familie. Seine Mutter ist sehr lieb und herzlich und er liebt sie sehr. Er hat noch eine jüngere Schwester, zu der er ein gutes Verhältnis hat. Er hat mehrere sehr gute Freunde – Josef und Mahmud, seine Mitschüler, Nadia, in die er verliebt ist, und einen Bekannten, den er Onkel Salim nennt, dem in der Erzählung eine sehr wichtige Rolle zukommt. Salim ist 75 Jahre alt und lange Zeit als Kutscher in Damaskus tätig. Er ist durch seine Erzählkunst bekannt und sehr geschätzt.

Der Hauptprotagonist, dessen Name in der ganzen Geschichte nicht erwähnt wird, beschloss auf Onkel Salims Ratschlag hin, ein Tagebuch zu schreiben. Er begann damit, als er 14 Jahre alt war und noch zur Schule ging. Er war sehr klug, sogar der Klassenbeste, und das Lernen machte ihm Spaß. Sein Lebensziel war Journalist zu werden, über diesen Beruf hörte er auch vom Onkel Salim zum ersten Mal.

„‘Oh, ein Journalist‘, stöhnte Onkel Salim. ‚Das ist ein kluger Mensch. Er hat nur ein Stück Papier und Bleistift und damit macht er einer Regierung mit ihrer Armee und der Polizei Angst [...] weil er immer auf der Suche nach der Wahrheit ist, und alle Regierungen bemühen sich, sie zu verstecken. Er ist ein freier Mensch wie ein Kutscher und lebt genau wie dieser in Gefahr‘. Das wäre schön, wenn ich Journalist werden könnte!“ (Schami 2012: 19)

Sein Vater wollte aus ihm einen Bäcker machen (Journalisten hält er für „Nichtsnutze, die den ganzen Tag im Café sitzen und nur Lügen verbreiten“ (Schami 1987: 29)), davor fürchtet der Junge aber, er schwor sich sogar selbst, nie Bäcker zu werden. Im Tagebuch wird auch erwähnt, dass der Junge zwei Jahre lang im Kloster im Libanon verbrachte, weil sein Vater aus ihm Pfarrer haben wollte (Parallele zu *Die dunkle Seite der Liebe* und zu Schamis eigenem Leben). Der Sohn liebt aber leidenschaftlich Bücher und schreibt sogar Gedichte, die er mithilfe seines Lehrers, Herrn Katib, veröffentlicht. Seine zwei Gedichte erscheinen in einem Gedichtband, der den Titel *Der fliegende Baum* trägt (nach einem von zwei Gedichten).

Großen Rückhalt findet er beim Onkel Salim, der zwar viel älter ist als er, sich aber nie ihrer Freundschaft schämt und sogar der Vater achtet ihn sehr hoch. Der Junge wünscht sich oft, dass der Mann nie stirbt.

Zusammen mit seinen Freunden gründet der Junge eine Bande namens Schwarze Hand, die sich erstmal nur gegen den Geheimdienstler und Lebensmittelhändler, der ihre Mütter beim

Verkauf betrügt, richten soll. Später schickten sie auch dazu noch anonyme Briefe an den Vater des Haupthelden, oder an Nadias Vater.

Ein grundlegender Wendepunkt in der Geschichte kommt mit der Entscheidung des Vaters, seinen Sohn von der Schule zu nehmen und ihn zum Bäcker auszubilden. Der Junge verträgt dies sehr schlecht und überlegt sogar die Flucht nach Aleppo. Die Schule fehlt ihm und noch dazu spotten die Jungen aus der Straße über ihn. Von der Flucht bringt ihn aber Onkel Salim ab und rät ihm ein halbes Jahr abzuwarten, sodass der Junge tatsächlich weiter seinem Vater hilft und dafür viel Geld bekommt. Beim Brotraustragen lernt er zwei für ihn wichtige Menschen kennen – Mariam und Habib. Bei Mariam, die sehr einsam lebt, bleibt der Junge immer für einen Tee oder Kaffee und leistet ihr Gesellschaft. Er erzählt ihr auch über seinen Kummer und über seinen Traum, Journalist zu werden, deshalb stellte sie ihn ihrem Geliebten Habib vor, der als Journalist arbeitet. Der Junge befreundet sich mit ihm und seitdem kommt er regelmäßig zu Besuch und übt mit ihm in Schreiben und Stilistik.

Dem Jungen gelingt es, eine Stelle in einer Buchhandlung zu finden und überraschenderweise macht es dem Vater nichts aus, dass er die Bäckerei verlässt, denn es war auch immer sein Traum, Schriftsteller zu werden. Er lernt hier viele weltberühmte Autoren und Romane kennen und kann zum Beispiel Schreibmaschine schreiben lernen. In dieser Zeit trifft er sich heimlich in Habibs Wohnung mit seiner Freundin Nadia und erlebt glückliche Zeit mit ihr.

Habib wird wegen einem gegen die Regierung gerichteten Artikel verhaftet, was dem Protagonisten Mut gibt, sich der Situation in seinem Land zu stellen. Als er einmal mit seiner Mutter auf den Markt geht, fällt ihm ein, eine Sockenzeitung zu gründen. Socken sind nämlich sehr billige Artikel, die man oft mit alten Zeitungen oder Papier ausstopft und die deswegen gutes Verbreitungsmedium sind, um die Zeitung schnell an die Menschen zu bringen, ohne dass die Regierung etwas merkt. Als Habib freigelassen worden ist, beginnen sie noch zusammen mit ihrem Freund Mahmud an der Zeitung zu arbeiten. Jeder schreibt einen Artikel und so kann die erste Ausgabe der Sockenzeitung erscheinen. Sie ist schnell ausverkauft und hat riesengroßen Erfolg, später berichtet über die Sockenzeitung in Syrien sogar die BBC London, die Sender in Israel und Jordanien und sogar die französische Zeitung Le Monde. Das Ziel ist es, zu zeigen, dass es in Syrien keine Opposition unter den Parteien gibt. Um nicht ertappt zu

werden, suchen sie immer neue Wege, darunter zum Beispiel die Zeitung als Verpackung von Orangen, wodurch die Zeitung die Orangenverkäufer in Marseille entdecken.

„Die syrische Regierung hat diese Ausgabe verboten. Das tut sie immer, wenn irgendwas gegen sie in einer Zeitung steht. Es ist blöd, dass alle Menschen wissen, dass es uns schlecht geht, nur wir dürfen es nicht erfahren.“ (Schami 2012: 224)

Nach fünf Nummern wird Habib verhaftet, worüber auch BBC London und Le Monde berichtete. Die Jungen setzen das Herausgeben fort, um der Regierung zu zeigen, dass sich die Wahrheit nicht unterdrücken lässt.

„Ein Flugblatt ist also in diesem Land gefährlicher als ein Mord. [...] Habib sei wegen seiner mutigen journalistischen Tätigkeit verhaftet worden.“ (Schami 2012: 250f.)

6.3 POLITISCHER HINTERGRUND

Unaufdringlich wird auch in diesem Buch (auch wenn es eher für Kinder geschrieben wurde) die politische Situation geschildert. So erwähnt der Hauptprotagonist zum Beispiel:

„Heute gab's wieder mal einen Putsch. Die Schule ist bis zum nächsten Montag geschlossen. Das ist schon das zweite Mal dieses Jahr. [...] Onkel Salim hat mir vorhin gesagt, bei dem ersten Putsch vor fünfzehn Jahren hat er das geglaubt, was die neue Regierung versprochen hat. [...] bei zweitem Putsch hat er nur geklatscht, und seit dem dritten kann er nur noch den Kopf schütteln.“ (Schami 2012: 69)

Der Hauptheld beschreibt auch die Verhaftung seines Vaters, die völlig unbegründet war. Dieses Ereignis gründet auf der eigenen Erfahrung Schamis. Nicht selten wurden Menschen wahllos verhaftet, um die Bürger einzuschüchtern. Laut Behörden handelte es sich um eine Verwechslung, wobei die Menschen einige Tage in Haft blieben, dort gefoltert und misshandelt und anschließend wieder freigelassen wurden (Wild 2006: 47). So wurde auch Schamis Vater Ibrahim Fadél verhaftet.

Die drei Jugendlichen – der Protagonist, Mahmud und auch Nadja – gehören später auch zur Redaktion, verfolgen das Ziel der Demokratisierung Syriens und lassen sich nicht einschüchtern. Der letzte Satz lautet:

„Habib braucht die Zeitung. Wir werden den Militärs zeigen, wie viele Habibs dieser gefangene Journalist zur Welt gebracht hat.“ (Schami 2012: 255)

Die primäre Zielgruppe dieses Romans sind die Jugendlichen, denen er als Migrant die Geschichte eines arabischen Jungen näher zu bringen versucht. Aber nicht nur für die Jugendlichen, das Buch ist höchst interessant auch für erwachsene Leser. Schamis Kinderliteratur ist zumeist mit der Sehnsucht nach dem realen Raum der Kindheit verbunden, wie die meisten Kinderbuchautoren schreibt auch er zuallererst für das Kind in sich selbst (Wild 2006: 95). Die Idee, für Kinder zu schreiben, fiel ihm schon in Damaskus ein, er wollte nämlich für seine Texte auch die Kinder gewinnen. In unserem Kulturraum ist die Kinderliteratur nicht besonders hoch geschätzt, Schami gelang es doch auch mit seinen Kinderbüchern das ganze deutsche Publikum anzusprechen.

7 DIE SEHNSUCHT FÄHRT SCHWARZ

Der Sammelband mit dem Untertitel *Geschichten aus der Fremde*, der zur Migranteliteratur gehört, wurde zum ersten Mal im Jahr 1988 im deutschen Taschenbuch Verlag herausgegeben. In 17 kleinen Erzählungen wird unter anderem über das Heimweh und die Diskriminierung der Arbeitsmigranten gesprochen. Rafik Schami erzählt in diesem Buch als einer der ersten Ausländer in Deutschland die Geschichten anderer Emigranten, Gastarbeiter oder Einwanderer, erzählt über alltägliches Leben aber auch über Einsamkeit, Sprachschwierigkeiten, Missverständnisse oder Konflikte mit den Behörden. Beschrieben werden nicht nur tragische Geschichten, sondern auch kleinere Siege des Alltags. Der Titel des Buches wurde der gleichnamigen Erzählung entnommen und soll die Sehnsucht nach Zuhause in Erinnerung rufen, die jederzeit in einen Zug einsteigen und nach Hause fahren kann.

„Fahrkarte bitte‘, Yunis lacht auf der Bank: ‚Die Sehnsucht fährt immer schwarz, sie ist stärker als alle Grenzen und Kontrollen‘.¹⁵

Der Roman setzt sich zum Ziel, die Alltagsschwierigkeiten der Ausländer in Deutschland zu beschreiben und die Absurdität der bundesrepublikanischen Realität zu entdecken. Es handelt sich nicht nur um Araber, sondern auch um andere Nationalitäten, in einigen Geschichten treten auch ein Italiener, Grieche oder Spanier auf, allgemein Südländer.

„Ja, mein Großvater übertrieb zu allen Zeiten seines Lebens, vor allem dann, wenn er von seinem Leiden erzählte. ‚Der Norden, mein Kleiner, hockt auf der Brust des Südens [...]. Wir können kaum atmen‘, sagte er einst zu mir. Ich lächelte, weil ich in der Schule gelernt hatte, daß sich der Norden niemals über den Süden strecken kann. Viel später habe ich begriffen, daß der Lehrer und mein Großvater gelogen hatte“. (Schami 1988: 147)

Rafik Schami erzählt geschickt, wie die Deutschen, die hier typisiert dargestellt sind, das Fremde ablehnen, indem sie die Ausländer mit verschiedenen Spottnamen – Kanaken, Kameltreiber, Spaghettis, Sandfresser oder Kümmeltürken bezeichnen. .

Die Typisierung der Deutschen widerlegt die Erzählung *Was stimmt, ist immer kompliziert, einfach stimmt nichts*. Die vereinfachte These, dass die Deutschen keinen Sinn für

¹⁵ SCHAMI, Rafik (1988): *Die Sehnsucht fährt schwarz: Geschichten aus der Fremde*. Orig.-Ausg., 2. Aufl. München: Dt. Taschenbuch Verlag. St. 145. Folgender wird im Text zitiert

Humor haben, wird entkräftet und mit der Geschichte eines älteren deutschen Mannes, der als Clown verkleidet zum Fremdenliebhaber wurde, bezeugt. Seine Liebe ist aber so stark, dass er die Ausländer eher vor sich schützen muss und sich deshalb ihnen gegenüber gleichgültig bis kaltherzig verhält.

„[...] wenn er regungslos auf der Wiese lag und schwitzte, bis er wie ein Brathuhn aussah; aber er wollte unbedingt so dunkel werden wie wir. So sehr liebte er uns, und ich hätte ihn fast zum Rassisten abgestempelt. Abstempeln ist einfacher als Nachdenken. Jeder Beamte kann das bezeugen.“ (Schami 1988: 94)

Ferner wird auch die Monotonie des Lebens beschrieben, wie in der Geschichte *Zwischen Traum und Straßenbahn*, in der an einem Tag die tägliche Routine eines Griechen, der mit seinem türkischen Mitbewohner in einem schmalen Zimmer lebt, gezeigt wird. Er geht jeden Tag zur Arbeit in einen Supermarkt. Nur in der Nacht kann er träumen und Leben genießen. Die alltäglichen Situationen im Supermarkt oder auf dem Amt schildert dieses Buch manchmal überspitzt, dadurch wird jedoch dem Leser der Blick eines Gastarbeiters auf das Gastgeberland vermittelt. So auch die Erzählung *Der Kummer des Beamten Müller*, die die Erfahrungen eines Beamten mit den Ausländern zum Thema hat.

7.1 AUSGEWÄHLTE ERZÄHLUNGEN

Am Anfang war der Aufenthalt

Hauptperson dieser Geschichte, die sich zwischen Phantasie und Ironie erstreckt, ist der irrealer Mschiha, der direkt vom Himmel mitten im Büro eines Beamten gerät. Der junge Ausländer verkörpert den Sohn Gottes, der von einem Beamten der Zollbehörde an die Polizei übergeben wird, denn er besitzt weder ein Einreisevisum noch einen gültigen Pass.

Andalusien liegt vor der Tür

Diese tragische Geschichte erzählt über das Heimweh und über die Sehnsucht nach Wissen. Sie beginnt mit Feuer in einer Dachwohnung und der Rettung eines Gastarbeiters, der sich eine schwere Kopfverletzung zugezogen hat.

Drei spanische Gastarbeiter Juan, Ramon und Francisco kommen aus Andalusien und arbeiten in Deutschland, um mehr Geld zu verdienen. Juan ist ein fleißiger und intelligenter Mann und seine Arbeit wird von der Firma hoch geschätzt. Er liest verschiedene Biographien

über berühmte Persönlichkeiten (unter denen z. B. Albert Einstein) und sehnt sich danach, etwas zu erfinden, was noch nicht erfunden war.

„Was soll noch Großartiges erfunden werden, alles ist bereits da‘ [...] ‚Aber an die Emigranten hat noch keiner der Arschlöcher gedacht‘! [...] ‚Ja, eine Pille gegen die Sehnsucht, was? Wie wäre es? Ein Schluck, und deine Leiden sind weg, Andalusien liegt bei dir im Bett‘!“
(Schami, 1988: 59)

Juan bastelte sehr lange an einer Maschine, die den Emigranten ihr Leben erleichtern könnte und er konstruierte sie tatsächlich. Er kann Bilder aus seinem Heimatdorf sehen, seine Mutter und Schwester. Er sah jedoch nur seine Vorstellungen und nicht die Realität.

Sein Freund Ramon hat derzeit Probleme mit seiner Familie, seine Frau schreibt ihm seit einem halben Jahr keine Briefe mehr und er macht sich Sorgen, was passiert ist. Er bittet Juan, dass er die Maschine für ihn ausprobiert, dieser wehrte sich aber dagegen, denn er hat Angst um ihn und weiß nicht, wie die anderen Menschen darauf reagieren würden. An einem Tag schleicht Ramon in Juans Wohnung und schaltet die Maschine ein. Er sieht tatsächlich bestätigt, woran er schon lange dachte, dass seine Frau mit einem anderen Mann zusammen ist, er sieht, wie er seine Söhne schlägt und auch andere grausame Bilder, vor denen er in seinen Vorstellungen fürchtete. Als Juan nach Hause kommt und Ramon zu beruhigen versucht, erkennt er in ihm den Geliebten seiner Frau und schlägt ihn mit dem Stuhl. Juan stirbt an einer starken Kopfverletzung.

Die gepanzerte Haut

Diesmal wird von zwei Türken erzählt, die sich damit abfinden, als Ausländer in einem fremden Land leben zu müssen. Die Kindheit verbrachten sie zusammen als gute Freunde in einem türkischen Dorf. Als einer von ihnen – Ali – von einer deutschen Familie adoptiert und nach Deutschland gebracht wurde, trennten sich ihre Wege für lange Zeit. Sie begegnen zufällig viele Jahre später in Deutschland, wo Hikmet arbeitet und eine Familie mit seiner griechischen Frau gründete.

Ali verhält sich seltsam, nicht mehr wie der Junge aus dem Dorf, nicht mehr wie ein Türke, aber auch nicht wie ein typischer Deutscher, denn er heißt zwar Alibert Müller, aber ist immerhin ein Türke, unter den Deutschen sieht er immer noch fremd aus. Er legt sich in

der Zeit eine Panzerhaut an, selbst seine deutschen Eltern spüren nicht, dass er sie nicht mehr liebt. Später erfährt Hikmet, dass er sich seiner schämt, genauso wie seiner Mutter in der Türkei.

„Warum heiratest du nicht“? fragte ich ihn. „Ach, hör auf“, er lachte, „ich glaube du spinnst, hier kennen die Leute doch keine Liebe. Treue ist für sie ein fremdes Wort. Mein Gott, in der Türkei gibt es vielleicht kein Brot, aber die Menschen sind ehrenhaft. Hier sind sie übersättigt, aber schau dir ihre Gesichter an, keine Spur von Ehre““. (Schami 1988: 87)

Hikmet muss am Ende seiner Frau Recht geben, als sie sagt: *„Vergangenheit gebärt die Gegenwart, aber sie steht nicht für sie gerade“*. (Schami 1988: 92)

In dieser Geschichte taucht ganz kurz die Person des Onkels Selim auf (veränderter Name – Onkel Salim in *Eine Hand voller Sterne*) als ein alter Onkel im türkischen Dorf.

Kaktus oder Zitrone

In dieser kurzen Geschichte wird ein Gespräch zwischen einer Zitrone und einem Kaktus wiedergegeben, die nebeneinander auf dem Fensterbrett vom Zimmer des Gastarbeiters Jorgos stehen. Sie stritten, ob Jorgos eher wie eine Zitrone lebt – er kommt aus dem Süden, er riecht nach der trockenen Erde und gibt seinen Peinigern den Saft, ohne ihn ihnen in die Augen zu spritzen– oder eher wie ein Kaktus – tapfer, mit den Stacheln auf der Haut, die seine Peiniger noch zu spüren bekommen werden.

Noga mag keine Befehle

Diese Geschichte beschäftigt sich unter anderem mit der abwertenden Bezeichnung für einen Araber – dem Kameltreiber. Ein syrischer Gastarbeiter besucht den Zoo in Heidelberg und beobachtet die Tiere, wobei er den Unterschied zwischen einem Dromedar und einem Kamel kennen lernt (das Dromedar ist ein einhöckeriges Kamel, dieses dagegen zwei Höcker hat).

„Ich muß schon sagen, die Deutschen sind nicht so präzise, wie ihr Ruf sie hinstellt, sonst hätten die Besoffenen in der Kneipe mich Dromedartreiber nennen müssen. Denn in Arabien gibt es nur Dromedare. Aber als Syrer habe ich selten Kamele oder Dromedare gesehen. [...] Ich nahm mir jedenfalls vor, einfach höflich die deutschen Kollegen daran zu erinnern, daß heutzutage

kaum ein Araber ein Dromedar führen kann, geschweige denn treiben, und daß sie sich etwas anderes einfallen lassen müssen, um uns zu beleidigen, da Dromedartreiberei wie Aquarellmalerei eine Zunft der feinen Künste ist.“ (Schami 1988: 133)

Die Sehnsucht fährt schwarz

Die Geschichte, nach der das ganze Buch benannt ist, erzählt über den türkischen Gastarbeiter Yunis, der auf dem Münchner Bahnhof zusammen mit seinen Freunden sitzt und den abfahrenden Zug nach Istanbul beobachtet .

„Die Heimat ist weit weg, verfluchte Frühschicht‘, seufzt einer der beiden Gastarbeiter laut. ‚Wenn ich in Izmir schlafen und hier arbeiten könnte – das wäre ein Leben‘, meinte Yunis von seinem Platz auf der Bank aus.“ (Schami 1988: 144)

Er träumt, dass er in den fahrenden Zug einsteigt und nach zwei Jahren zum ersten Mal nach Hause fährt. Seine Frau freut sich sehr, jedoch die Kinder wollen nur Geschenke sehen und das kleinste Kind – ein dreijähriger Junge – weint, weil er seinen Vater nicht wieder erkennt.

Auf dem Müll

Der Erzähler schreibt die Geschichte seines italienischen Freundes auf, dem ein fremder Mann zehn Mark für eine Kette, die er im Container verlor, versprach. Er fährt mit ihm weit weg aus der Stadt bis zu einem Container am Rand des Waldes. Er klettert in den Container hinein, aber der Mann sperrt ihn dort ein. Erst am nächsten Tag befreit ihn ein älteres Ehepaar. Er will den Mann finden und sich rächen, deshalb zersticht er ihm die Reifen am Auto und schreibt auf einen Zettel ‚Heute die Reifen und morgen deinen Bauch‘. Als Unterschrift setzte er eine schwarze Hand darunter. Am nächsten Tag erscheint in der Zeitung: *„Ausländer drohen Deutschen mit dem Messer: Eine Terrorgruppe mit dem Namen ‚Schwarze Hand‘ übernimmt die Verantwortung“.* (Schami 1988: 154)

Zusammenfassend kann man sagen, dass in diesem Sammelband zwei motivische Ähnlichkeiten vorkommen, und zwar die Migranten und der Heimatverlust. Dieses Thema ist unterschiedlich beschrieben und in unterschiedlicher Breite aufgefasst. Schami geht von mancherlei Ideen aus, von der Realität bis zu Träumen und Vorstellungen reichen, und von

mancherlei Figuren angefangen von Griechen, über Spanier bis zu Arabern, wodurch jede Erzählung einen völlig anderen Duktus bekommt. Einige Motive sind den persönlichen Erfahrungen Schamis entnommen, er ist an sie so fest gebunden, dass er dies höchst persönlich mehrmals betont und wiederholt. Zu den stärksten Geschichten mit dem Thema Heimatverlust zählt zweifellos die sehr interessante Geschichte *Andalusien liegt vor der Tür*, in der das Heimweh sogar töten kann.

8 FAZIT

Die Ziele dieser Arbeit bestanden darin die deutsch-syrische Literatur im Kontext der deutsch-arabischen Literatur näher zu bringen und die Tätigkeit des deutsch-syrischen Schriftstellers Rafik Schami zu beschreiben.

Zunächst wurde erklärt, dass sie Migrationsliteratur eine Literatur von anderssprachigen Schriftstellern im fremden Kulturkontext darstellt. Anschließend wurden die deutsch-arabischen Autoren aus verschiedenen Ländern der ganzen arabischen Welt, mit einer Sprache und einer Kulturtradition präsentiert, Beispiele hierfür stellen Jusuf Naoum, Hussain Al-Mozany oder natürlich die Syrer Suleman Taufiq oder Rafik Schami dar. Der deutsch-syrischen Literatur wurde der nächste Abschnitt gewidmet, wo die syrischen Schriftsteller (Adel Karasholi, Suleman Taufiq und Ryad Alabied), die in Deutschland dauerhaft leben und publizieren, vorgestellt wurden. Im Anschluss wurden die wichtigsten gegenwärtigen deutsch-arabischen Kulturvereine, wie Deutsch-Arabische Gesellschaft kurz erwähnt.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit ist es das Werks und die Tätigkeit Rafik Schamis zu schildern. In der nächsten Kapitel – Biographie - wurde Schamis Kindheit und sein Weg zum Schreiben beschrieben. Die Kindheit in Damaskus beeinflusste ihn das ganze Leben lang, weil seine Werke viele autobiographische Ereignisse behandeln. Wie er selbst sagt, hat er sich in seinen Werken keine Figur ausgedacht, alle sind von realen Personen inspiriert. Zu klären war auch die Frage, warum er Deutschland ausgewählt hat. Ursprünglich sollte er nach Frankreich gehen, eine deutsche Universität antwortete jedoch schneller und so ging Schami nach Deutschland. Nicht zuletzt wurde auch das Auseinandersetzen mit dem Flüchtlingsleben beschrieben.

Vollständigkeitshalber wurde im Anschluss daran die politische Situation in beiden Ländern – Syrien und Deutschland – geklärt. Seit 1946 gab es in Syrien ganze Menge Putschen und Kriege, was die wirtschaftliche und ökonomische Unstabilität des Landes verursachte. Nicht nur das war der Grund, warum viele arabische Migranten nach Deutschland kamen.

Anschließend erfolgt die Analyse dreier Werke von Rafik Schami – es wurde der größte und erfolgreichste Roman *Die dunkle Seite der Liebe*, der erste autobiographische Jugendroman *Eine Hand voller Sterne* und der Sammelband mit der Thematik des Heimwehs und des Heimatverlustes *Die Sehnsucht fährt schwarz* analysiert.

Die Araber in Deutschland bilden eine ziemlich große Minderheit. Es gibt sehr viele bekannte Persönlichkeiten arabischer Herkunft unter denen die Literaten eine wichtige Stelle einnehmen. Die deutsch-arabische Literatur bietet für die Deutschen und natürlich nicht nur für sie einen interessanten Einblick in das Leben eines Immigranten, einer Person, die aus der Heimat gerissen und in eine fremde Kultur und in ein fremdes Land eingesetzt wurde.

9 LITERATURVERZEICHNIS

- BADE, Klaus J (2010): *Enzyklopädie Migration in Europa: vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. 3. Aufl. Redaktor Corrie van Eijl, Marlou Schrover, Michael Schubert. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- BADE, Klaus J. (c1983). *Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland?: Deutschland 1880-1980*. 1. Auflage. Berlin: Colloquium. Beiträge zur Zeitgeschichte (Colloquium Verlag), Bd. 12.
- CHIELLINO, Carmine (c2000): *Interkulturelle Literatur in Deutschland: ein Handbuch*. Stuttgart: Metzler.
- HELL, Matthias (2005): *Einwanderungsland Deutschland?: die Zuwanderungsdiskussion 1998-2002*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Forschung Politik.
- RAZUM, Kathrin / Werner SCHOLZE-STUBENRECHT a Matthias WERMKE (eds.) (2003): *Duden: deutsches Universalwörterbuch*. 5., überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag.
- SCHAMI, Rafik (1998): *Damals dort und heute hier. Über Fremdsein*. Freiburg: Herder.
- SCHAMI, Rafik (c2004): *Die dunkle Seite der Liebe*. München: C. Hanser.
- SCHAMI, Rafik (1988): *Die Sehnsucht fährt schwarz: Geschichten aus der Fremde*. Orig.-Ausg., 2. Aufl. München: Dt. Taschenbuch Verlag.
- SCHAMI, Rafik (2012): *Eine Hand voller Sterne*. Wien: Eine STADT. Ein BUCH.
- SCHAMI, Rafik (2012): *Temná strana lásky*. Vyd. 1. Praha: Dobrovský.
- SCHENK, Klaus / Almut TODOROW a Milan TVRDIK (2004): *Migrationsliteratur: Schreibweisen einer interkulturellen Moderne*. Tübingen: Francke.
- *Tatsachen über Deutschland* (2008): Frankfurt am Main: Societäts-Verlag.
- WILD, Bettina (2006): *Rafik Schami*. 1. Aufl. München: Deutsche Verlags-Anstalt.

Online-Quellen:

- DEUTSCH-ARABISCHE FREUNDSCHAFTSGESELLSCHAFT [online]. Berlin, abgerufen unter: <http://www.dafg.eu/> (Zugriff am 28. 2. 2016).
- DEUTSCH-ARABISCHE FREUNDSCHAFT & FAMILIENBEVEGUNG e.v. [online]. Berlin, abgerufen unter: <http://www.dafverein.de/> (Zugriff am 28. 2. 2016).
- DEUTSCH-ARABISCHE GESELLSCHAFT [online]. Berlin, abgerufen unter: <https://www.d-a-g.de/> (Zugriff am 28. 2. 2016)
- DEUTSCH-ARABISCHE UNABHÄNGIGE GEMEINDE [online]. Berlin, abgerufen unter: <http://www.daug-verein.de/> (Zugriff am 28. 2. 2016).

- RADDATZ Fritz J., [online]. Die Zeit. am 7. Oktober 2004. abgerufen unter: <http://www.zeit.de/2004/42/L-Schami/> (Zugriff am 8. 1. 2016).
- SCHAMI, Rafik / SCHECK, Denis. Eine vererbte Demokratie ist keine Demokratie [online]. Deutschlandfunk. Am 20. 8 2015, abgerufen unter: http://www.deutschlandfunk.de/rafik-schami-zu-syrien-eine-vererbte-demokratie-ist-keine.700.de.html?dram:article_id=328836. (Zugriff am 16. 1. 2016).